Abend-Ausgabe

78. Jahrgang. Nr. 307 — Freitag, 1. Juli 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Sammelnummer: 25241
Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 Rm. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 Rm. einschließlich 54 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 300 Pfg., außerhalb 350 Pfg. abz. Krisenabschlag u. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Frankreich feilscht um die Restzahlung

Erst 7, dann 5, jetzt 4 Milliarden – Papen lehnt ab

Drahtbericht unseres nach Lausanne entsandten W.-H.-Sonderberichterstatters

Lausanne, 1. Juli. Mit Hangen und Bangen geht die Konferenz weiter. Sie kann nicht leben und nicht sterben. Wie ein Ausweg gefunden werden soll, ist auch heute niemand klar. Nachdem die fünf Gläubigermächte gestern fast bis Mitternacht im ganzen nicht weniger als elf Stunden beraten hatten, gingen sie auseinander, ohne einen endgültigen Plan festgestellt zu haben oder mit der deutschen Delegation von neuem in Fühlung gekommen zu sein. Herriot war am Abend schon nach Paris abgefahren, nachdem er Papen vorher noch aufgesucht hatte.

Heute früh sind der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister schon um 9 Uhr zu Macdonald gefahren,

um ihm persönlich noch einmal die Gründe auseinanderzulegen, die alle bisher vorliegenden, allerdings noch nicht genau präzisierten Pläne der Gegenseite für uns unannehmbar machen. Von Papen betonte besonders, daß in diesen Plänen jede Grundlage für die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens fehle. Macdonald war diesmal weniger kategorisch, die Konfrontierung mit seinen Argumenten von früher legt ihm wohl Reserve auf. Er fragt nun wieder: Wie soll ich als Konferenzleiter weiterkommen?

Die Gläubiger (als Finanzkomitee getarnt) beraten indessen auch heute weiter.

Natürlich sind Entscheidungen, schon wegen Herriots Abwesenheit, heute nicht möglich. Es kommt hinzu, daß die Vollversammlung des Völkerbundes in Genf, zu der Außenminister Freiherr von Neurath hinüberfahren wird, das Interesse etwas ablenkt.

Nochmals muß festgestellt werden, daß ein ziffernmäßiges deutsches Angebot niemals vorgelegen hat.

Deutschland hat nur allgemein zugesagt, sich mit einem normalen Anteil an einer Aufbaukasse zu beteiligen, und es hat allerdings einen erhöhten Anteil (ohne eine Zahl zu nennen) für den Fall in Aussicht gestellt, daß die Diskrimination des Versailler Diktats wegfällt. Darauf einzugehen aber hat die Gegenseite abgelehnt. Die Lausanner Morgenpresse bringt, offenbar von französischer Seite beeinflußt, die Mitteilung, daß die Gläubigermächte Deutschlands eine

Restzahlung in Höhe von fünf Milliarden Mark

vorschlagen werden, die nach Ablauf von fünf Jahren vollständiger Zahlungspause von Deutschland geleistet werden sollen und deren Verzinsung und Amortisierung durch Reichsbahnobligationen gesichert werden müsse.

Gegenüber diesen Behauptungen der ausländischen Presse, die unter anderem auch dahin lauten, die Gläubiger seien schon auf eine Zahl von vier Milliarden herabgegangen, ist stärkstes Mißtrauen nötig. Die Gegner entwickeln dabei geradezu die Virtuosität eines Taschenspielers, wenn sie gewisse Sonderforderungen nach Belieben immer wieder verschwinden oder plötzlich auftauchen lassen. Rechnet man dann zusammen, so sind plötzlich die großen ursprünglichen Summen wieder da. Auch die besonderen Sicherheiten, die Deutschland durch seine Eisenbahnen oder Industriewerke geben soll, spielen bei allen Plänen noch immer eine Rolle. Im übrigen lohnt es sich nicht, jede auftauchende Version der gegnerischen Absichten ernstzunehmen und darüber zu berichten.

Die Hauptsache bleibt, daß Deutschland auf seinem Standpunkt von gestern und vorgestern weiter beharrt.

Ganz unüberbrückbar scheint der Gegensatz über die Einkalkulierung einer etwaigen amerikanischen Schuldenstreichung in eine hier zu findende Lösung. Wir müssen dabei natürlich besonderen Wert darauf legen, auch nur den Anschein einer gemeinsamen europäischen Front gegen Amerika zu vermeiden. Die Konferenz wird nach aller Wahrscheinlichkeit in die kommende Woche hineinreichen. Nach Rückkehr Herriots von Paris, also morgen, wird ein neuer kritischer Punkt erreicht sein.

Die Beratungen der Gläubiger

Lausanne, 1. Juli. Die Verhandlungen der Gläubigermächte ohne Deutschland wurden Freitagmittag zunächst unterbrochen. Sie werden am Nachmittag fortgesetzt. Nach englischen Mitteilungen bewegen sich die Verhandlungen über den gemeinsamen Plan der Gläubigermächte endgültig in der Richtung, daß der Reichsregierung der Vorschlag einer Abschlußzahlung in einer Höhe von vier Milliarden gemacht werden soll bei einem Tilgungsbeginn nach fünf Jahren.

Eine endgültige Uebereinstimmung ist jedoch heute vormittag zwischen den Gläubigermächten noch nicht zustande gekommen,

da die außerordentlich schwierige Frage einer Einbeziehung Amerikas in eine endgültige Regelung bisher noch auf große Schwierigkeiten stößt. Die Hinzuziehung der deutschen Minister zu den Sitzungen ist bisher noch immer nicht endgültig bestimmt, soll jedoch voraussichtlich erst nach der Rückkehr Herriots und Chamberlains am Sonnabend erfolgen.

Die Vertreter Italiens sollen in der heutigen Besprechung von neuem die vollständige Streichung aller Tribute verlangt haben. Von belgischer Seite ist darauf hingewiesen worden, daß ein erfolgloser Abbruch der Lausanner Konferenz die Teilnahme der amerikanischen Regierung an der kommenden Londoner Weltwirtschaftskonferenz so gut wie ausgeschlossen machen würde.

Kein Zwischenbericht des Kanzlers in Berlin

Berlin, 1. Juli. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, ist nicht mehr damit zu rechnen, daß der Reichskanzler heute oder morgen von Lausanne auf einen Tag zur Berichterstattung nach Berlin reist. Da Herriot Lausanne nur kurze Zeit verlassen hat, dürften die Verhandlungen keine wesentliche Unterbrechung erfahren. Der Reichskanzler wird im Laufe der nächsten Woche nach der voraussichtlichen Beendigung der Verhandlungen in Lausanne endgültig nach Berlin zurückkehren. Die Tatsache, daß der ursprünglich beabsichtigt gewesene Zwischenbericht in Berlin unterbleibt, wird in hiesigen politischen Kreisen verschieden gedeutet. Die pessimistische Auffassung über den friedlichen Ausgang der Lausanner Konferenz überwiegt aber.

Die französischen Sparmaßnahmen

Paris, 1. Juli. Laut Havas sieht der Finanzentwurf, den die Regierung in der Kammer einbringen wird, u. a. vor: Herabsetzung der Militärkredite um insgesamt 10 %, eine fünfprozentige Herabsetzung der Ausgaben für die Staatsbeamten, und zwar ohne Herabsetzung der Gehälter, Ausdehnung der Umsatzsteuer auf Konzessionsgesellschaften, Ausdehnung der Einkommensteuer auf die Einlagen bei den Sparkassen und Erhöhung der Einkommensteuer. Auf diese Weise sollen vier Milliarden des 6½ Milliarden betragenden Defizits abgedeckt werden.

Roosevelt wird Hoovers Gegenkandidat

Chikago, 1. Juli. Bei der ersten Abstimmung über den Präsidentschaftskandidaten auf dem demokratischen Parteitag erhielt Roosevelt 666 Stimmen. Das sind 108 Stimmen weniger als die verlangte Zweidrittelmehrheit. Smith erhielt 201 und Garner 90 Stimmen. Nach diesem Ausgang der ersten Abstimmung ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Roosevelt in den folgenden endgültig aufgestellt wird.

„Vorwärts" wird verboten

Niederlage Severings in Leipzig

Leipzig, 1. Juli. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat in seiner heutigen Sitzung das Verbot des „Vorwärts" für zulässig erklärt. Der Senat ist der Auffassung, daß die in Frage kommenden Artikel geeignet sind, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung verächtlich zu machen, zudem aber auch lebenswichtige innen- und außenpolitische Interessen zu gefährden. Der Senat hält, zumal in der jetzigen Zeit, einen besseren Schutz dieser Interessen für unbedingt erforderlich.

Ueber das Verbot der „Kölnischen Volkszeitung" soll in einer am Sonnabend um 11,30 Uhr beginnenden Beschlußsitzung entschieden werden.

*

Mit diesem Urteil hat sich der geschäftsführende preußische Innenminister Severing, der gestern noch dem Reichsinnenminister eine Belehrung über die rechtliche Unzulässigkeit des Verbots erteilen zu müssen glaubte, eine schwere und verdiente Niederlage vor dem höchsten deutschen Gericht geholt. Er hat vergeblich versucht, seine schützende Hand über das sozialdemokratische Zentralorgan zu halten.

Verleger eines Skandalblattes verhaftet

Berlin, 1. Juli. Der Zeitungsverleger Dr. Ehrlich und sein Sozius, der Journalist Dr. Spieker, wurden heute verhaftet. Ehrlich betrieb einen Verlag, in dem der „Industrie-Kurier" erscheint. In diesem Blatt pflegte Ehrlich Artikel über hervorragende Persönlichkeiten aus großen Industriekonzernen zu veröffentlichen. Dabei soll er wiederholt derartige Veröffentlichungen unterlassen haben, nachdem er von den betreffenden Persönlichkeiten hohe Bestechungssummen erhalten hatte, so im Falle des Direktors Jeppel aus dem Devaheimprozeß. Auch in mehreren anderen Fällen soll Ehrlich auf diese Art gegen Persönlichkeiten, über die er irgend etwas erfahren hatte, vorgegangen sein. Es sollen ihm auf diese Weise mehrere hunderttausend Mark Bestechungsgelder zugeflossen sein.

Polnischer Agent verurteilt

Berlin, 1. Juli. Der erste Strafsenat des Kammergerichts hat den ehemaligen Lehrer Günther Lucht aus Zilkau in der Grenzmark wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Lucht hatte, wie in der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführten Verhandlung festgestellt wurde, jahrelang in ständiger Verbindung mit polnischen Agenten gestanden und mehrfach versucht, ihnen Deutsche, die sich in wirtschaftlicher Not befanden, zu Spionagezwecken zuzuführen.

Hindenburg bleibt den Sommer über in Neudeck

Kein Urlaub

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg, der sich morgen nach Neudeck begibt, wird seinen ostpreußischen Aufenthalt nicht als Urlaub verbringen, sondern seine Dienstgeschäfte in Neudeck in gewohntem Gange weiterführen. Es handelt sich also um keinen Sommerurlaub. Der Reichspräsident hat angeordnet, daß er durch tägliche Kuriere über alle politischen Fragen auf dem laufenden gehalten wird. Im wesentlichen ist seine Abwesenheit von Berlin darauf zurückzuführen, daß das Reichspräsidentenpalais einen neuen Dachstuhl bekommen muß und man dem Reichspräsidenten die Unbequemlichkeiten, die mit dem Umzug in das Reichskanzlerpalais verknüpft sind, ersparen möchte. Die Umbauarbeiten am Reichspräsidentenpalais werden vermutlich bis in den Herbst andauern.

Der Staatsrat gegen die preußische Amnestie

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Der Verfassungsausschuß des Preußischen Staatsrats nahm am Freitagmittag die Abstimmung über das vom Landtag beschlossene Amnestiegesetz vor. Der Ausschuß beschloß bei Stimmenthaltung der deutschnationalen Mitglieder und gegen die Stimmen der Kommunisten, gegen das Gesetz Einspruch zu erheben. Der Staatsrat wird aber alsbald einen Initiativgesetzentwurf ausarbeiten, der eine Amnestie in anderer Form bringt, die dem Landtag bei seiner Tagung vorgelegt werden soll.

Burgfrieden an der Berliner Universität

Berlin, 1. Juli. Dem Rektor der Universität liegen die schriftlichen Erklärungen der studentischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gewillt sind, den Burgfrieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrechterhalten werden kann, und daß sie die feste Absicht haben, sich aller Provokationen zu enthalten.

Wahllügen

Berlin, 1. Juli. In einem Teil der Linkspresse wird in großer Aufmachung ein angebliches Rundschreiben von Mitgliedern des Herrenklubs veröffentlicht, in dem Einzelheiten über die Vorgeschichte und die Bildung der Regierung Papen und die Einwirkung der Nationalsozialisten auf diese Regierungsbildung geschildert werden. Von amtlicher Seite werden die in diesem Rundschreiben dargestellten Vorgänge als Legende bezeichnet. Ebenso unzutreffend sind die Behauptungen über die angeblichen Vorgänge bei der Bildung des Kabinetts Brüning.

Balbo auf dem Heimflug

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Der italienische Luftfahrtminister Balbo ist heute morgen von Berlin abgeflogen. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Flughafen in Tempelhof, an dessem Ehrenmast die italienische Flagge wehte, außer Vertretern der italienischen Botschaft Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium, sowie als Vertreter der Stadt Berlin, Stadtbaurat Dr. Adler eingefunden. Balbo, der sich über seinen Aufenthalt in Berlin außerordentlich befriedigt äußerte, wird wahrscheinlich Anfang Oktober zur Deutschen Luftsportausstellung nach der Reichshauptstadt zurückkehren. Sein heutiger Flug führt über München—Bozen zuerst nach Ferrara, wobei Balbo seiner Mutter einen kurzen Besuch abstatten will. Heute abend will er dann noch in Rom eintreffen.

Protestaktion der Berliner Schlächter

Berlin, 1. Juli. Entsprechend einem Beschluß des Bezirksvereins Berlin des Fleischerverbandes, als Abwehraktion gegen die heute in Kraft tretende preußische Schlachtsteuer auf dem heutigen Berliner Schlachtviehhof weder Vieh zu kaufen noch zu schlachten, ruhte das Geschäft vollkommen. Infolge des Beschlusses waren auch die Zufuhren an Lebendvieh belanglos. Eine amtliche Preisnotierung wird voraussichtlich nicht stattfinden.

Kommunisten schießen aus Autos

Planmäßige Ueberfälle auf Nationalsozialisten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Zu furchtbaren kommunistischen Ausschreitungen gegenüber Nationalsozialisten ist es in der vergangenen Nacht am Nollendorfplatz in Berlin und in Berlin-Schöneberg gekommen. Kurz nach 12 Uhr wurde von Kommunisten ein Feuerüberfall auf ein nationalsozialistisches Verkehrslokal am Nollendorfplatz verübt. Dabei wurden nicht weniger als

acht Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Wenige Minuten nach 12 Uhr fuhren an dem Lokal zwei Motorradfahrer vorbei, denen kurz darauf ein Personenkraftwagen folgte. Aus dem Innern des Autos fielen plötzlich Schüsse, durch die acht Personen, die vor der Tür des Lokals standen, getroffen wurden. Die Kommunisten, die die Schüsse abgefeuert hatten, hatten mit Schrot- und Parabellumpistolen geschossen. Vier der Verwundeten haben lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Es handelt sich um vier junge Nationalsozialisten, die dem Sturm 15 angehören. Sie wurden sofort ins Krankenhaus gebracht und mußten dort operiert werden. Die vier anderen Personen, darunter eine Frau, trugen leichtere Verletzungen, meist durch Schrotkugeln, davon. Sie konnten nach Anlegung von Notverbänden nach Hause entlassen werden.

Kaum eine halbe Stunde nach diesem Anschlag wurde ein ganz ähnlicher Feuerüberfall, ebenfalls aus einem Auto heraus, auf ein nationalsozialistisches Lokal in der Hauptstraße in Berlin-Schöneberg verübt. Die Hauptstraße entlang kam ein Wagen heran, dessen Insassen etwa zwölf Schüsse auf das an der Ecke der Wielandstraße gelegene NS.-Lokal „Ameise" abfeuerten, worauf das Auto in hoher Geschwindigkeit durch die Wielandstraße davonjagte.

Zwei Personen, ein junges Mädchen und ein SA.-Mann, brachen, von Kugeln getroffen, zusammen.

Das Mädchen hat eine schwere Beinverletzung, der SA.-Mann einen Brustschuß erlitten. Beide wurden ins Krankenhaus übergeführt. Offensichtlich handelt es sich bei beiden Ueberfällen um das gleiche Auto und um planmäßigen kommunistischen Terror.

Zwei Tote, fünf Schwerverletzte in Hattingen

Hattingen, 1. Juli. Am Donnerstagabend kam es in Hattingen nach der Rückkehr einer Abordnung Nationalsozialisten von der Beerdigung eines in Wattenscheid erschossenen Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei mit Kommunisten. Die Schlägerei artete in eine Schießerei aus, wobei, soweit bisher feststeht, ein Kommunist getötet und fünf weitere Beteiligte, teils Kommunisten, teils Nationalsozialisten, schwer verletzt wurden.

Inzwischen ist ein weiterer Kommunist, der einen Brustschuß erhalten hatte, seinen Verletzungen erlegen. Von den Schwerverletzten schweben ein Nationalsozialist und ein Kommunist in Lebensgefahr. Ein Nationalsozialist erhielt einen Brustschuß und ein anderer Nationalsozialist zwei Beckenstecksschüsse. Die Polizei hat mehrere Personen festgenommen und einige Schuß-, Stoß- und Stichwaffen beschlagnahmt.

SA.-Mann ermordet

München, 1. Juli. Der „Völkische Beobachter" teilt mit, daß der SA.-Mann Hermann Zapp aus Moorlautern bei Kaiserslautern in der Pfalz, von einem Kommunisten und Separatisten namens Matthias Heil, durch einen Stich in die Halsschlagader ermordet worden ist. Der Täter wurde verhaftet.

Die Rache des Universitätsprofessors

Wien, 1. Juli. Professor Schneider, der einen Revolveranschlag auf den Rektor der Wiener Universität, Professor Abel, verübte, sagte bei seiner Vernehmung, er empfinde keinerlei Reue, und es tue ihm leid, daß die Kugel das Ziel verfehlt habe. Er habe Prof. Abel deshalb ermorden wollen, weil dieser seine Berufung auf eine der beiden ordentlichen Lehrkanzeln der Zoologie hintertrieben habe. Während des Verhörs zog Professor Schneider ein Schriftstück aus der Tasche, das aus drei Schreibmaschinenseiten bestand und auf dem er seine Rechtfertigung schriftlich vor Verübung des Anschlags niedergelegt hatte.

Münchner Kritik an Gayl

München, 1. Juli. Unter der Ueberschrift „Notwendige Bemerkungen" schreibt die „Bayrische Staatszeitung", daß die Verlautbarung des Reichsinnenministeriums zur Mittwochnotverordnung eine in ungewohnter Form gehaltene ausgesprochen unfreundliche Auslassung gegen die Länder und insbesondere gegen Bayern darstelle und zudem eine unbegreifliche Verkehrung aller Begriffe vornehme, über die man nur staunen könne. Man müsse aufs tiefste bedauern, daß sich die zuständigen Stellen im Reichsinnenministerium zu einer solchen Darstellung der gegebenen Verhältnisse hätten veranlassen lassen. Die ganze Verlautbarung lese sich wie eine einzige Entschuldigung vor den eigentlichen Urhebern der ganzen Maßnahmen und eine ängstliche Verteidigung gegen die Angriffe, die wegen der angeblich zögernden Haltung des Reichsinnenministeriums gegen die „rebellischen" Länder gekommen seien. Gegenüber der Darstellung, daß einige Länderregierungen abgeneigt gewesen seien, ihre allgemeinen Umzugs- und Uniformverbote aufzuheben, bemerkt das Blatt, das Reichsinnenministerium müßte besser wissen, daß die Länder, die die Pläne der Reichsregierung grundsätzlich als falsch bezeichnet hätten, nahezu neun Zehntel des ganzen Reiches darstellten. Der Versuch, die Verantwortung für die öffentliche Ruhe und Ordnung trotz der stärksten Einschränkungen ihrer Polizeihoheit den Ländern zuzuschieben, sei ein Vorgehen, das die Länder einmütig ablehnen würden.

Das Organ der bayrischen Regierung vergißt in dieser Kritik seinerseits, daß die Länder, welche gegen die neue Reichspolitik opponieren, fast durchweg von geschäftsführenden Regierungen beherrscht werden, die dem in allen Wahlen zum Ausdruck gekommenen Volkswillen entgegengesetzt sind.

Teileinspruch der bayrischen Regierung

München, 1. Juli. Die bayrische Regierung hat in einem Telegramm an den Reichsinnenminister Einspruch gegen die in § 1, Abs. 8, der letzten Notverordnung ausgesprochene, „die Polizeihoheit der Länder verletzende" Einsetzung des Reichsinnenministers als oberste Instanz in allen Polizeifragen erhoben.

Annäherung zwischen DNVP. und DVP.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Juli. Zur Zeit sind Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei im Gange, die der Vorbereitung des Reichstagswahlkampfes gelten. Die Absicht der Verhandlungen beider Gruppen ist es, die volksparteilichen Reststimmen bei der bevorstehenden Reichstagswahl gesichert zu wissen. Da diese Reststimmen verlorengehen würden, wenn die Volkspartei, die ihre politische Selbständigkeit aufrechtzuerhalten bestrebt ist und mit eigenen Listen aufzutreten gedenkt, keinerlei Anlehnung hätte, ist den zur Zeit laufenden Bemühungen erhebliche wahlpolitische Bedeutung beizumessen. Aehnliche Verhandlungen laufen zwischen Staatspartei und Zentrum, ohne daß es dort allerdings bereits zu greifbaren Ergebnissen gekommen ist.

Finnischer Segler gesunken

London, 1. Juli. Der finnische Viermaster „Melbourne" ist auf der Höhe des Leuchtturmes Fastnet, an der Küste der irischen Grafschaft Cork mit dem Petroleumtankschiff „Seminole" zusammengestoßen und gesunken. **Elf Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, der erste und der dritte Offizier ertranken, fünfzehn Personen wurden gerettet.**

Die „Melbourne" gehörte zu einer Flotte von Segelschiffen, die Jahr um Jahr mit einer Getreideladung von Australien nach Falmouth oder Queenstown fuhr. Diese alljährlichen Reisen hatten sich mit der Zeit zu einer Art von Schnelligkeitswettbewerb zwischen etwa 20 Schiffen entwickelt.

Hagelschlag in Schlesien

Breslau, 1. Juli. Im Kreise Nimptsch ging gestern ein Unwetter nieder, das auf weiten Strecken binnen kurzem die gesamte Ernte restlos vernichtete. Im Niederkreise fiel eine Viertelstunde lang Hagel in Taubeneiergröße. Das Gebiet zeigt ein Bild der Verwüstung. Die Telephondrähte sind zum Teil zerrissen. In Grünhartau ist auf der einen Straßenseite kaum ein Fenster ganz geblieben. Noch gegen Abend lagen die Eiskörner bis zu 15 Zentimeter hoch.

Oertliches und Sächsisches

Hochsommerhitze, von Gewittern unterbrochen

Das Wetter der nächsten Woche

Die um die Wende der Vorwoche erfolgte Umgestaltung der europäischen Großwetterlage hat uns endlich den Sommer wiedergebracht. Der Temperaturanstieg ging unserer Voraussage gemäß ebenso wie die Wetterbesserung nur langsam vor sich; noch am Sonntag blieben die Höchsttemperaturen in fast ganz Norddeutschland unter 20 Grad, und auch die Nacht zu Montag war in Mittel- und Ostdeutschland für die Jahreszeit noch ungewöhnlich kalt. In Dresden sank das Quecksilber bis auf 7, in Breslau auf 5 und in Hof sogar auf 3 Grad Wärme. Tagsüber stiegen dann die Temperaturen rasch an und überschritten mit Ausnahme des Ostens in den meisten Gegenden schon 25 Grad Wärme; Dienstag wurden in Hamburg und Magdeburg 30 Grad Wärme, sonst meist 26 bis 29 Grad Celsius erreicht. Feuchtere und kühlere Luftmassen maritimen Ursprungs, die auf der Südseite von Nordeuropa durchziehenden Tiefdruckgebiete Deutschland in westöstlicher Richtung und in verschiedenen Staffeln überquerten, hatten in zahlreichen Landesteilen zwar Gewitter ausgelöst und das Temperaturniveau etwas ermäßigt, aber dem hochsommerlichen Charakter der Wetterlage nicht dauernd Abbruch tun können.

Mit dem nun beendeten Juni ist die kühle und unfreundliche Monsunlage unserer Mittsommerzeit augenscheinlich endgültig überwunden. Das subtropische Maximum tritt wieder in Wirksamkeit; in den mittleren atlantischen Breiten dagegen hat die Wirbeltätigkeit stark zugenommen. Gegenwärtig liegt ein sehr ausgedehnter Wirbel mit einem Minimum unter 740 Millimeter Luftdruck nordwestlich der britischen Inseln, dessen zur Zeit erfolgende Annäherung zu stärkerem Anzug warmer Luftmassen aus niederen Breiten und damit bei uns zu weiterer Erhitzung führen wird. Die Einschaltung kühlerer Luftmassen aus nördlicheren ozeanischen Breiten in den erhitzten Südstrom hat Donnerstag am Westeingang des Kanals bereits Regenfälle ausgelöst und wird zum Wochenende auch bei uns kräftige Wärmegewitter zur Folge haben. Da sich aber die Tiefdruckfurche gegenwärtig westwärts über den ganzen Atlantik und den nordamerikanischen Kontinent bis zum Stillen Ozean erstreckt und an ihrem Südrande ebensoweit westlich von dem Hochdruckgebiet der Subtropen begrenzt wird, so ist die Gefahr, daß nach den Gewittern wieder kalte Polarluft einbricht und einen Rückschlag zu kühlem Regenwetter bringt, nur gering. Voraussichtlich wird sich vielmehr auch diesmal die Hochdrucklage in Mitteleuropa rasch wieder herstellen, so daß auch während der kommenden Woche das hochsommerlich warme, zeitweilig recht heiße Wetter fortdauern und nur vorübergehend durch Gewitterstörungen unterbrochen werden wird.

— **Schwedische Jugend im Rathaus.** Die seit einigen Wochen in Dresden weilenden jungen Schweden und Schwedinnen wurden am Donnerstagnachmittag durch Studienrat Dr. Wohlrab dem Oberbürgermeister von Dresden, Dr. Külz, im Rathaus vorgestellt. Dr. Külz begrüßte die schwedische Jugend mit herzlichen Worten, erläuterte ihnen in großen Zügen das Wesen der deutschen Selbstverwaltung und führte sie dann durch das Rathaus und die Repräsentationsräume. Am Schluß des Rundganges gab der Oberbürgermeister seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er den „jungen Freunden aus Schweden" einen Einblick in die deutsche Selbstverwaltung habe vermitteln können. Er hoffe, daß dadurch auch ganz allgemein das Verständnis für deutsche Art und deutsches Wesen gefördert und vertieft werde. Das sei ja der Sinn des ganzen Aufenthaltes der Schweden in Deutschland. Das schwedische und das deutsche Volk seien von der Geschichte zu gegenseitigem herzlichen Einvernehmen bestimmt.

—* **Personalveränderungen im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden.** Mit Ablauf des Monats Juni trat Reichsbahnamtmann Scheithauer beim Betriebsamt Dresden 1 in den dauernden Ruhestand. — Versetzt wurden am 1. Juli Reichsbahnrat Knöfel, Vorstand des Neubauamtes Ebersbach i. Sa., zum Betriebsamt Zittau, Reichsbahnassessor Dr. jur. Kretzschmar, bisher bei der Reichsbahndirektion Dresden, zur Reichsbahndirektion Halle a. d. S.

— **D. u. Oe. Alpenverein, Sektion Meißner Hochland.** Sonntag Wanderung mit Uebung im Kartenlesen und Anwendung der Bussole. Abf. 6 Uhr E.-K. Königstein.

WÜNSCHE PHOTO
Unersetzbar
werden Ihre Ferienaufnahmen sein. Sie sollten deshalb nur frische Filme und Platten mitnehmen und mir auch Ihre Aufnahmen zum Entwickeln u. Kopieren einsenden. Versandbeutel kostenlos.
Wünsche-Photo, Dresden-A.
Waisenhausstr. 31 / Ringstr. 34, gegenüber dem Neuen Rathaus
Unterrichtskurse — Zahlungserleichterung

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Morgen, Sonnabend, außer Anrecht: „Ariadne auf Naxos", mit Viorica Ursuleac, Pattiera, Erna Berger, Margit Bokor (zum ersten Male Komponist) in den Hauptpartien. Musikalische Leitung: Busch. Regie: Gielen. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, am 3. Juli, außer Anrecht: „Siegfried", mit Lorenz in der Titelpartie, Plaschke, Ermold, Lange, Böhme, Eugenie Burkhardt, Helene Jung, Erna Berger. Musikalische Leitung: Kutzschbach. Spielleitung: Schum. Anfang 5½ Uhr.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (3.), außer Anrecht: „Siegfried" (5½ bis nach 10 Uhr); Montag für Donnerstag-Anrecht A vom 30. Juni: „Martha" (8 bis gegen 10½ Uhr); Dienstag, Anrecht B: „André Chénier" (7½ bis nach 10 Uhr); Mittwoch, Anrecht B: „Der Rosenkavalier" (7 bis 10½ Uhr); Donnerstag, Anrecht B: „Tagmar"; anschließend Tänze: Susanne Dombois-Thiel (7½ bis 10¾ Uhr); Freitag, außer Anrecht: „Tannhäuser" (7 bis gegen 10¼ Uhr); Sonnabend, Anrecht B: „Madame Butterfly" (8 bis 10¼ Uhr); Sonntag (10.), letzte Vorstellung vor den Ferien, außer Anrecht: „Götterdämmerung" (5 bis gegen 10 Uhr). Vom 11. Juli bis mit 20. August geschlossen.

Schauspielhaus

Sonntag (3.), außer Anrecht: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (7½ bis 10¼ Uhr); Montag, Anrecht B: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Dienstag, Anrecht B: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Mittwoch, Anrecht B: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Donnerstag, außer Anrecht: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Freitag, Anrecht B: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Sonnabend, Anrecht B: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (8 bis 11 Uhr); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" (7½ bis 10¼ Uhr). Vom 11. Juli bis mit 31. Juli: Gastspiel des Eugen-Klöpfer-Ensembles.

†* **Spielplan der Komödie.** Alltabendlich: „Der Mann mit den grauen Schläfen."

†* **Kreuzchor.** In der Sonnabendvesper dieser Woche bringt der Kreuzchor das „Deutsche Magnifikat" von dem Dresdner Altmeister Heinrich Schütz (1585 bis 1672) zur Erstaufführung.

†* **Fünfzigjähriges Doktorjubiläum Paul Kehrs.** Am 6. Juli begeht Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. Paul Fridolin Kehr, einer der verdientesten Organisatoren unserer Geschichtsforschung, das fünfzigjährige Doktorjubiläum. Wir danken ihm vor allem die Erschließung des für die mittelalterliche Geschichte, namentlich die deutsche Kaisergeschichte, unschätzbaren Materials der päpstlichen Urkunden, deren Sammlung er schon früh in Italien begann und in Deutschland fortgesetzt hat; neuerdings ist das große Werk auch auf Spanien ausgedehnt worden und wird für Frankreich und England vorbereitet. Kehr, der als Sohn des thüringischen Pädagogen Karl Kehr in Waltershausen geboren ist, habilitierte sich 1889 in Marburg und wurde dort 1898 Extraordinarius; 1895 wurde er als Ordinarius nach Göttingen berufen, 1918 übernahm er die Leitung der preußischen Staatsarchive, 1929 trat er in den Ruhestand. Seit 1908 untersteht ihm auch das Preußische Historische Institut in Rom; Bedeutendes hat er ferner als Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für deutsche Geschichte und als Vorsitzender der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica geleistet. Er ist Mitglied der Akademien von Berlin, München, Göttingen, Wien, Rom und Madrid.

†* **Bewilligungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften.** Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat neuerdings für die Weiterführung des „Jahrbuches über die Fortschritte der Mathematik", des „Nomenclator animalium generum et subgenerum", des Assyrischen Handwörterbuches von Professor Bruno Meißner und des Werkes „Vom Mittelalter zur Reformation" von Professor Konrad Burdach, sowie für die Arbeiten der Kirchenväterkommission Summen von 1800 bis 4820 Mark bewilligt. 1500 Mark stellte sie zur Beschaffung eines Zeißschen lichtelektrischen Registrierphotometers für das Astrophysikalische Observatorium in Potsdam, kleinere Beträge für die Herausgabe der Werke Eulers, für die Bearbeitung der Opuscula Ichneumonologica durch Professor Schmiedeknecht (Blankenburg in Thüringen) und für die süditalienisch-sizilianischen Forschungen von Professor Eduard Sthamer (Berlin) zur Verfügung.

†* **Neue Mitglieder der Wiener Akademie.** Von der Akademie der Wissenschaften in Wien, die in letzter Zeit die Mehrzahl ihrer Ehrenmitglieder im Auslande, Amira, Harnack, Eduard Meyer, Nöldeke, Sievers und Wilamowitz, durch den Tod verloren hat, sind jetzt der Berliner Historiker Friedrich Meinecke und die Philologen Eduard Schwartz in München und Jacob Wackernagel in Basel zu Ehrenmitgliedern gewählt worden; korrespondierende Mitglieder im Auslande wurden der Leipziger Geologe Franz Koßmat, der Berliner Geograph Norbert Krebs und der soeben nach Berlin berufene Madrider Prähistoriker Hugo Obermaier.

†* **Geht der Frankfurter Intendant nach München?** Wie aus München gemeldet wird, dürfte der frühere Intendant der Frankfurter Bühnen und vorjährige Regisseur am Berliner Staatstheater, Richard Weichert, den Posten eines Schauspieldirektors in München, der ihm angeboten wurde, übernehmen. Die dahinzielenden Verhandlungen sind so gut wie abgeschlossen.

†* **Opernkrise auch in Brüssel.** Der immer mehr zusammenschrumpfende Fremdenverkehr hat die Brüsseler Oper, die sonst gut fundiert war und das ganze Jahr hindurch spielte, in Schwierigkeiten gebracht. Das Institut bleibt zum ersten Male in diesem Jahre vom 1. Juli bis Ende September geschlossen, eine rigorose Maßnahme, die auf das hohe Defizit der Oper in Höhe von 7½ Millionen Franken zurückzuführen ist. Die Oper hat ein Personal von 300 Köpfen, das für die Zeit der Schließung entlassen wird.

†* **Internationaler Orgelkongreß in Straßburg.** Zum Tagungsort des ersten Internationalen Orgelkongresses ist Straßburg gewählt worden, um der Stadt der zwei wundervollen Silbermannorgeln Verehrung zu erweisen. Orgelbauer und Orgelspieler aus den verschiedensten Ländern stellten sich in überraschend großer Zahl in der Hauptstadt des Elsaß ein. Aus der Reihe der Veranstaltungen seien ein Orgelwettspielen (Sieger: P. Letaire, Paris) und die Uraufführung der klanggewaltigen Jeanne-d'Arc-Kantate „Cantemus Domino" für vierstimmigen Frauenchor, Blasorchester und Orgel von F. X. Matthias (dem Inszenator des Kongresses) erwähnt. An der Aufführung im Straßburger Münster waren etwa 150 Bläser beteiligt. Die vielen Anregungen, die sowohl Orgelspieler wie -bauer von Straßburg mit nach Hause nahmen, machen eine Wiederholung der Tagung wahrscheinlich; der zweite Internationale Orgelkongreß wird in Budapest abgehalten werden.

†* **Eine Haydnfeier in Hainburg.** Als Abschluß der offiziellen Veranstaltungen des Haydnjahres findet in Hainburg a. d. D., dem Herkunftsort der Familie des großen Komponisten, vom 2. bis 4. Juli eine Haydnfeier statt. Sie umfaßt Aufführung musikalischer Werke und ein Sinfoniekonzert

Der Prozeß gegen Dr. Lange

In der Verhandlung am Freitag gab Staatsbankdirektor Krumpholz ein Gutachten über die

Kredite Uralzeffs bei der Raiffeisenbank

und die Entwicklung der von Dr. Lange bei verschiedenen Banken unterhaltenen Konten. Es wurde eine Feststellung darüber erstrebt, ob sich nachweisen läßt, daß die Einzahlungen auf ein Bankkonto Dr. Langes im Zusammenhang mit den von Uralzeff entnommenen Krediten und den von Uralzeff behaupteten Provisionszahlungen an Dr. Lange stehen. Eine derartige Feststellung konnte der Sachverständige mit Sicherheit nicht machen.

Es folgte sodann die Schlußvernehmung Uralzeffs, der auf den eindringlichen Vorhalt des Vorsitzenden bei allen seinen bisherigen Behauptungen blieb und erneut versicherte, daß Dr. Lange sich an seinen Geschäften beteiligt, von ihm

für nahezu alle Bankkredite Provisionen erhalten,

120 000 Mark für den Ankauf seiner Villa bekommen und insbesondere den Teppich erhalten habe. Als Uralzeff auf die nochmaligen eindringlichen Vorhalte Dr. Langes in vollem Umfang bei seinen Behauptungen blieb, beantragte Dr. Lange die Verlesung von Briefen, die Uralzeff während dessen Pariser Aufenthalt an ihn geschrieben hat und in denen Uralzeff in überschwenglichen Worten für die ihm von Dr. Lange erwiesenen Gefälligkeiten und Unterstützungen dankte. In den Briefen sind jedoch mit keinem Wort die angeblichen Zuwendungen an Dr. Lange und dessen Verpflichtung zur Rückzahlung dieser Zuwendungen erwähnt.

(Die Verhandlung dauert an.)

Schwere Unwetter im böhmischen Grenzgebiet

Warnsdorf. Von einem Wolkenbruch, wie er seit Jahrzehnten nicht mehr dagewesen ist, wurden am Donnerstag Nordböhmen und die Oberlausitzer Grenzdörfer Großschönau, Leutersdorf und Spitzkunnersdorf heimgesucht. Viele Häuser und Scheunen wurden vom Blitz getroffen, auf vielen Feldern wurde die gesamte Ernte vernichtet. In einer Fabrik in Warnsdorf stand das Wasser meterhoch in den Räumen. Die vom Unwetter betroffenen Straßen waren zum Teil nicht mehr passierbar.

—* **Uebertritt in den Ruhestand.** Am 30. Juni trat im Alter von 66 Jahren der Personalreferent des Oberlandesgerichtspräsidenten Oberregierungsrat Emil Robert Wolf in den dauernden Ruhestand. Damit fand eine ungewöhnlich erfolgreiche und verdienstvolle Beamtenlaufbahn ihren Abschluß. Oberregierungsrat Wolf gehört zu den seltenen Männern, denen es dank ihrer überragenden Befähigung, ihrem Fleiß und ihrer Gewissenhaftigkeit beschieden gewesen ist, von den untersten Stufen des Staatsdienstes bis zu den höchsten emporzusteigen. Am 1. Juli 1884 trat er als Kopist in den Justizdienst, wo seine Fähigkeiten rasch erkannt wurden, denn schon am 15. Mai 1888 wurde er als Hilfsexpedient in das Sporteelfiskalat des Justizministeriums berufen. Das Justizministerium, wo er 1911 Vorstand der Kanzlei (1912 Kanzleirat, 1918 Hofrat), 1921 Regierungsrat und 1923 Oberregierungsrat wurde, war auch der Schauplatz seiner weiteren Amtstätigkeit, bis er am 1. April 1924 das wichtige und verantwortungsreiche Amt des Personalreferenten bei dem Oberlandesgerichtspräsidenten übernahm, dem damals die Geschäfte der Anstellungsbehörde für die Mittel- und Unterbeamten der Gerichte und Staatsanwaltschaften übertragen wurden. Bei der Verabschiedung des hochverdienten Beamten verlieh der Justizminister den Gefühlen des Dankes und der Wertschätzung ehrenden Ausdruck.

—* **Kantoreneinweisung.** Im Gottesdienste der Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen, in dem Pfarrer Lic. Fröhlich die erste Gastpredigt für die dritte Pfarrstelle hielt, wurde zugleich auch die Einweisung des neugewählten Kantors, Oberlehrer der 55. Volksschule Oliver Jacubowsky, vollzogen. Inmitten einer zahlreichen Gemeinde und vor versammelter Kirchgemeindevertretung stellte der Pfarramtsleiter, Pfarrer Schnauß, den neuen Kantor vor. Nach Verlesung des Lebenslaufes und dem Hinweis, daß auch der Dienst an der Orgel ein Gottesdienst sein solle, wies Pfarrer Schnauß den Kantor Jacubowsky unter herzlichen Segenswünschen in sein Amt ein. Nach dem Gottesdienste begrüßte in einer Versammlung der Kirchgemeindevertretung im Gemeindehause Amtmann Bauer als stellvertretender Vorsitzender den neugewählten Kantor namens der Kirchgemeinde und ihrer Vertretung.

—* **Lastauto gegen Straßenbahn.** In der 10. Vormittagsstunde des Freitags versuchte am Eliasplatz Ausgang der Sachsenallee ein Lastzug für Güterfernverkehr einen Straßenbahnwagen der Linie 26 zu überholen. Hierbei streifte der Lastzug den Straßenbahnwagen und beschädigte dessen Vorderperron. Die Scheiben gingen in Trümmer, das Geländer wurde herausgerissen und stark verbogen. Selbst der Motor und die Bremse wiesen erhebliche Beschädigungen auf. Personen wurden nicht verletzt. Der Unfall hatte für die auf der Innenbahn fahrenden Straßenbahnzüge eine Verkehrsstockung zur Folge.

—* **Nicht mehr kostenfrei.** Vom 1. Juli an ist nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 die Einsicht in das bei den Amtsgerichten geführte Verzeichnis der Schuldner, die den Offenbarungseid geleistet haben, nicht mehr kostenfrei, sondern es wird hinsichtlich jeder Person, wegen deren das Verzeichnis eingesehen wird, eine Gebühr von 50 Pf. erhoben. Für eine schriftliche Auskunft darüber, ob eine Person in dem Verzeichnisse eingetragen ist, wird eine Gebühr von 1 RM. erhoben.

— **Evangelische Kirchweih im Saazer Land.** Wie ein Wunder fast mutet es an, daß in dieser schweren Zeit die evangelische Diasporagemeinde Saaz in Böhmen für ihre Predigtstation Semenkowitz aus eigener Kraft ein schmuckes Gotteshaus erbaut hat. Bauplatz, Bauplan, Material, Glocken — alles Gaben der Liebe, dazu haben evangelische Gemeindeglieder selbst Hand an die Arbeit gelegt. Unter überwältigender Teilnahme von nah und fern konnte Kirchweih gehalten werden. Kirchenpräsident Wehrenfennig, Gablonz, vollzog die Weihe, worauf Pfarrer Kurt Schmidt, Dresden, die Festpredigt über Psalm 100 hielt und die Gemeinde ermunterte, ihren Kirchweihtag zu feiern als einen Jubeltag, einen Feiertag, einen Bettag. Er überbrachte warmen Segenswunsch und Liebesgaben des Gustav-Adolf-Vereins.

— **Erweiterter Dampferfahrplan ab Anfang Juli.** Der ab Anfang Mai gültige Sommerfahrplan der Elbdampfer erfährt vom Sonntag an verschiedene Erweiterungen, die insbesondere für Abonnenten günstige Früh- und Abendfahrten bringen. Von diesem Tage an verkehren täglich noch Dampfer 19 Uhr von Dresden nach Pirna, 6,45 Uhr von Pirna nach Tetschen-Bodenbach, 16,10 Uhr von Tetschen-Bodenbach nach Dresden (an 21,40 Uhr), sowie 6,15 Uhr von Herrnskretschen nach Leitmeritz. Eine günstige Rückfahrt von Böhmen her wird ab 8. Juli noch ein Dampfer 14,45 Uhr ab Leitmeritz bieten, der kurz nach Ankunft in Herrnskretschen 20,40 Uhr Anschluß in einem nach Dresden verkehrenden Ausflugszug der Reichsbahn findet. Der 8 Uhr ab Dresden verkehrende Dampfer wird künftig täglich statt bis Herrnskretschen bis Tetschen-Bodenbach verkehren.

—* **Das 50jährige Geschäftsjubiläum** feiert heute, am 1. Juli, die Firma Voigt & Co., Königstraße, deren Inhaber der Kaufmann und Handelsgerichtsrat Otto Gäbler ist. Die Firma ist in erster Linie ein Teer- und Pechgeschäft und ist auf den Import und Export aufgebaut. Da sie auf dem genannten Gebiete durch ihr eigenes Fabrikationsverfahren tonangebend ist, liefert sie in die Länder fast aller europäischen Staaten und in überseeische Länder, namentlich Amerika.

—* **Neuer Schlafwagenlauf Dresden—Lindau.** Während der verkehrsstarken Sommermonate vom Mitte Juni bis Mitte August verkehrt zwischen Dresden und Lindau ein neuer Schlafwagenlauf Dresden—Lindau. Der Wagen läuft im D 116 bzw. D 115 in folgendem Fahrplan: Ab Dresden 22,40, an Nürnberg 5,56, an Augsburg 8,08, an Kaufbeuren 9,04, an Kempten 9,55, an Immenstadt 10,21, an Lindau 11,44. — In der Gegenrichtung: Ab Lindau 17,10, ab Immenstadt 18,44, ab Kempten 19,07, ab Kaufbeuren 19,59, ab Augsburg 21,10, ab Nürnberg 23,37, an Dresden 7,18. — Der ganzjährige Schlafwagen Dresden—München wird in dieser Zeit im Nachzug zum D 116/115 gefahren, der in Dresden 22,48 abfährt bzw. 7,55 in Dresden ankommt.

* **Die 3. Klasse der 101. Sächsischen Landeslotterie** wird am 18., 19. und 20. Juli gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 9. Juli bei dem Staatslotterieeinnehmer, dessen Name und Wohnort den Losen aufgedruckt und aufgestempelt sind, zu bewirken.

—* **Erdbeerspende für die Insassen des sächsischen Krüppelheims.** Der Gartenverein der Post- und Telegraphenbeamten 1885 hat auch in diesem Jahre den im sächsischen Krüppelheim, Trachenberge, untergebrachten Kindern eine Freude bereitet. Eine große Menge frischgepflückter Erdbeeren wurde dem Heim überwiesen und dankend von den Kindern sowie von der Leitung des Heimes in Empfang genommen. Ein jedes Mitglied des Vereins brachte seine Früchte zur Sammelstelle.

—* **Küchenbrand.** In der Nacht zum Freitag brach Gerokstraße 48 in einer Küche des ersten Obergeschosses auf unermittelte Weise Feuer aus, das mehrere Regale, Tische usw. erfaßt hatte. Der Brand wurde von der Feuerwehr mit kleinem Löschgerät niedergekämpft.

Nochmals die Falschmünzer

Am 20. Juni berichtete das Kriminalamt über die Festnahme zweier Falschmünzer in der Großen Kirchgasse. Die beiden festgenommenen Personen sind nicht selbständige Graveure, sondern zwei arbeitslose Graveurgehilfen, die erst vor einem halben Jahre aus Rumänien zurückgekehrt sind.

Diebstähle

Gestohlen wurden am 27. Juni in Dresden-Cotta, Tonbergstraße, ein Kraftrad, DKW. 41 615, Motor- und Fahrgestellnummer 166 976, und in der Alaunstraße ein Kraftrad, DKW. II 42 570, Fabriknummer 824 186. — Am 28. Juni entwendete ein unbekannter Täter von einem Speditionsgeschirr in der Nähe des Sachsenplatzes einen braunen Pappkarton, 25 × 40 Zentimeter groß, mit 144 Stück Palmolivenseife. Hinweise zur Ermittelung der Täter erbittet die Kriminalpolizei.

Letzte Sportnachrichten

Turnier des Dresdner Reitvereins

Eine der wichtigsten Prüfungen des Großen Turniers, das der Dresdner Reitverein für diese Tage ausgeschrieben hat, nahm am Freitagmorgen programmäßigen und für die Gesamtleistung erfreulichen Verlauf. Zum

Geländeritt der Großen Dresdner Gebrauchsprüfung

war eine interessante Bahn um den Heller errichtet worden, in der auf 12 Kilometer 16 Sprünge in drei Abteilungen aufgestellt waren. Alle Reiter lobten den Parcours als fesselnd, Aufgaben stellend, fortgesetzte Aufmerksamkeit erfordernd und doch nicht mit „Mausefallen" versehen.

Der Geländeritt der Großen Gebrauchsprüfung begann morgens 7 Uhr. Es nahmen an ihm 21 Bewerber teil, darunter die Damen Fr. von Becker, Fr. Engert, Fr. Hans, Frl. Lieberknecht und Fr. Franke.

Diesem schloß sich der

Geländeritt der Gebrauchsprüfung für Dienstpferde

an, der denselben Parcours machte. Im ganzen stellten sich mehr als 40 Reiter dem Starter, der die Pferde im Abstand von je fünf Minuten auf die Reise schickte.

Der Kurs führte vom Nordtor der Reiterkaserne durch die Schneise zum sogenannten Schipkapaß und dann nordostwärts über den Heller, am Heiderande hin zum Hellerteich und durch die Junge Heide zurück. Trotz des klobigen Aussehens wurden die Hindernisse von den Pferden willig genommen. Ein Wassergraben freilich vereinigte auf sein Konto eine sehr große Zahl von Fehlern.

Die vom Geländeritt zurückkehrenden Pferde wurden zunächst auf ihre Verfassung untersucht und mußten sich gleich danach den Richtern zu einer

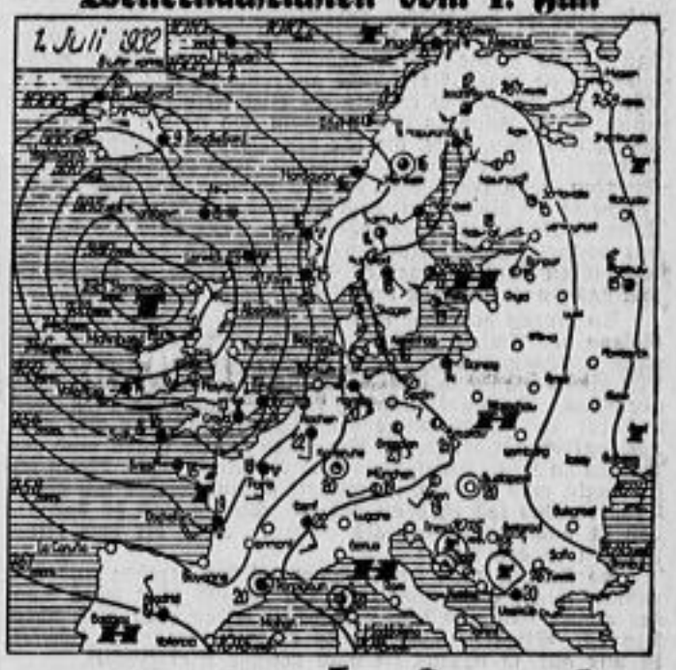
leichten Dressurprüfung

stellen. Entschieden werden diese beiden Gebrauchsprüfungen erst durch die an den eigentlichen Turniertagen auszutragenden Jagdspringen.

Die Ergebnisse des Geländeritts und der Großen Gebrauchsprüfung

brachten folgende vorläufige Wertzahlen: Frau Frankes Harley 0,70, Lt. v. Metzsch Erfindung 4,00, Oblt. Zieglers Ehrentrunk 4,99, Hptm. Feyerabends Herostrat 4,52, Lt. Wiegands Espe 5,72, Oblt. Müllers Euphrat 5,76, Rittm. Bussas Diana 6,99, 1. Eskr.-Reit.-Regts. 10 Edelfräulein 6,65, Oblt. Orkens Charitè 6,90.

Wetternachrichten vom 1. Juli



Zeichenerklärung: Still, NO1, NO2, O3, SO4, S5, SW6, W7, NW8, N9, W10-Sturm; wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbedeckt, wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Wetterlage

Unter dem Einfluß einer schwachen südöstlichen Luftströmung ist in Deutschland teilweise, so auch in Sachsen, Aufklarung eingetreten. Die Temperatur liegt am Freitag früh 8 Uhr um durchschnittlich 3 Grad höher als vor 24 Stunden und beträgt in Dresden und Essen bereits 28 Grad. Gestern traten in Sachsen wiederum verbreitete Gewitter ein. Die gestern erwähnte sehr kräftige Depression reicht bis nach Deutschland. Da der Luftdruck über Mitteleuropa merklich fällt, ist zu erwarten, daß ihr südliches Randgebiet Einfluß auf unser Wetter erlangen wird.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. vergl. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärk. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+18	+23	+15	SO	1	0	1,0	—
Leipzig	+20	+24	+15	SO	1	8	—	—
Riesa	+19	+24	+16	SO	1	0	—	—
Zittau-Hirschf.	+18	—	+13	NW	3	1	1,0	—
Chemnitz	+18	+21	+15	SO	1	0	0,1	—
Annaberg	+17	+19	+12	O	3	1	29,0	—
Fichtelberg	+16	+17	+11	S	2	1	2,0	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Dresden, 30. Juni 1932: Sonnenscheindauer 1,0 Stunden. Tagesmitteltemp. + 19,8 °C. Abweichung vom Normalwert + 1,3 °C.

Witterungsaussichten

Zeitweise lebhafte, aus südlichen Richtungen nach Westen zu drehende Winde. Vorwiegend stark bewölkt. Oertlich Nebel, Kühler. Gewitterneigung, sonst zunächst keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Madran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
30. Juni	+ 44	− 8	− 18	+ 14	− 6	+ 70	+ 77	+ 50	87
1. Juli	+ 60	+ 6	− 20	+ 14	−10	+ 64	+ 76	+ 34	96

unter Leitung des Professors der Hochschule für Musik in Berlin, Walter Gmeindl, ferner die Einweihung der neuerbauten Haydn-Gedächtnis-Orgel und die Enthüllung des Haydn-Gedächtnis-Brunnens sowie eines Haydn-Reliefs.

†* **Schaffung eines neuen russischen Balletts.** Der ehemalige Oberregisseur des Djagilefballetts, Grigorieff, hat in Monte Carlo aus Mitgliedern des Djagilefballetts und der Truppe der verstorbenen Anna Pawlowa ein neues Tanzensemble gegründet. Das Ballett, das schon erfolgreich in der Oper von Monte Carlo aufgetreten ist, unternimmt jetzt eine Gastspielreise durch Europa.

†* **Kältekongreß in Argentinien.** Im September dieses Jahres wird der 6. Internationale Kältekongreß in Buenos Aires eröffnet. Da Argentinien, das zwar keine eigene Kältemaschinenindustrie besitzt, die künstliche Kälte für seine Fleischindustrie in weitem Maßstabe anwendet, ist es für diese Tagung gewählt worden.

Ergebnisse deutscher Forschung

Der Tätigkeitsbericht der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

Von Professor Dr. Paul Kirchberger

Die Jahresversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und noch mehr ihr nun gedruckt vorliegender Jahresbericht geben ein imponierendes und in heutiger Zeit tröstliches Zeugnis von dem ungebrochenen Idealismus, der unermüdlichen Geduld und den schönen Erfolgen wissenschaftlicher Forschung und wissenschaftlichen Strebens in Deutschland.

Da lesen wir z. B. von der Neugründung eines Instituts für Hirnforschung in Berlin, und das neue Institut ist auch gleich mit wichtigen Arbeiten beteiligt. Oder wir hören, daß auch im fernen Sao Paulo deutsche Forscher an der Arbeit sind, um das Wesen der entsetzlichen Krankheit zu erforschen, die unter dem Namen Aussatz bekannt ist. Besonderes Interesse erwecken naturwissenschaftliche Arbeiten, die unmittelbaren, praktischen Nutzen, vor allem für die Landwirtschaft haben; so die Versuche über Kohle als Düngemittel; mit Ammoniak und Salpetersäure vorbereitete Braunkohle vermochte das Wachstum von Hafer, Mais, Buchweizen, Tabak und Kartoffeln mächtig zu steigern und mitunter sogar zu verdoppeln.

Blättern wir weiter, so fällt unser Blick auf Arbeiten aus dem Gebiete der Geschichte, und teilweise schweift man in recht entlegene Zeiten; da ist z. B. der Briefwechsel Karls V., der für die Drucklegung bereitgestellt ist, während die sehr zahlreichen Briefe des Kaisers Wilhelm schon seit Jahren die Gesellschaft beschäftigen, diesmal hat man sich seinen Briefwechsel mit seinen Geschwistern, der Kaiserin von Rußland und Friedrich Wilhelm IV., vorgenommen.

Von den zahlreichen Arbeiten, über die ausführlicher berichtet wird, ist vielleicht eine der merkwürdigsten die Konstruktion eines Apparates, der „Neurograph" (— „Gedankenschreiber" könnte man in freier Uebersetzung sagen —) genannt wird und den Zweck hat, die bei der Hirntätigkeit entstehenden elektrischen Ströme aufzuzeichnen. Zum ersten Male wurden im verflossenen Jahr in dem neuerbauten Institut für Hirnforschung die elektrischen Ströme nachgewiesen, die bei Einwirkung äußerer Sinnesreize, etwa von Lichteindrücken, im Hirn entstehen. Die Versuche wurden meist an Kaninchen angestellt und teils bei geöffneter Schädeldecke, teils auch bei unverletztem Schädel vorgenommen. Die elektrischen Spannungen, um die es sich dabei handelt, betragen ein tausendstel Volt oder noch weniger; es ist also klar, daß sie einer gewaltigen Verstärkung bedürfen, um sichtbar gemacht werden zu können.

Der neue Apparat leistet das durch einen Schreibstift nach Art des Morseschreibers, ohne die teure und zeitraubende Lichtbildplatte. Die dem Gehirn entnommenen Ströme werden nach genügender Verstärkung in eine Spule geleitet, die in einem starken Magnetfeld hängt und von ihm bewegt wird, wenn ein Hirnstrom in ihr fließt. An ihr befindet sich der Schreibstift, der einen Strich auf einem vorübergezogenen Papierstreifen aufzeichnet. Die Hauptsache ist natürlich die Verstärkung der schwachen Hirnströme. Sie soll angeblich bis zum Billionenfachen ihrer Stärke gehen! Dabei waren noch besondere Schwierigkeiten für den Verstärker zu überwinden, z. B. die, daß die fraglichen Hirnströme teils sehr langsame, teils sehr schnelle Schwingungen ausführen, die aber in genau demselben Verhältnis verstärkt werden müssen. Außerdem sollte die Verstärkung im wesentlichen durch Trockenelemente geleistet werden, deren sich im Laufe der Zeit von selbst einstellende Abschwächung durch geschickte Schaltung ausgeglichen werden mußte. Eine besondere Rolle bei der Verstärkung spielten „Fünfgitterröhre". Schließlich gelang jedoch die Ueberwindung aller Schwierigkeiten, und als Lohn aller Mühen konnten die selbsttätig aufgezeichneten Kurven mitgeteilt werden, die den elektrischen Strömen im Hirn des lebenden Menschen beim Eintreffen bestimmter Sinnesreize entsprechen. Die noch in ihren Anfängen stehenden Arbeiten versprechen auch weiterhin die schönsten Erfolge.

Fesche Pelz-Jäckchen
RM. 60.00, 80.00, 100.00 etc.
Emil Wünscher
Frauenstraße 11
Ecke Neumarkt
Gegründet 1865

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Flucht ins Leben

ROMAN VON MAX NEAL

Copyright by Knorr & Hirth, G. m. b. H., München 1932

(23. Fortsetzung)

Wenn wir Sonntags Arm in Arm durch den Jardin des Plantes schlenderten oder mit dem Autobus in die Umgebung der Stadt hinausfuhren und dort in seliger Zweisamkeit auf wenig begangenen Seitenwegen dahinschritten, und wenn sie sich dabei hingebend an mich schmiegte oder sie lustig plauderte und lachte und die komischsten Fragen stellte, war ich unsagbar glücklich. Das Leben war mir erst lebenswert in ihrer Gesellschaft. War sie aber nicht bei mir, fühlte ich mich einsam, alles kam mir schal und nichtig vor und ich war voll Sehnsucht nach ihr."

Er hielt einen Augenblick inne. Er vermochte in der Dunkelheit nur ganz schwach die Umrisse Marzelles zu erkennen, er konnte aber nicht in ihrem Gesicht lesen, welchen Eindruck sein Bericht auf sie machte.

„Hörst du mir auch zu?" fragte er behutsam, fast tastend.

Ein leises, kaum vernehmbares „Ja" antwortete ihm aus dem Dunkel.

„Ich muß auf die Vorgeschichte etwas näher eingehen, damit du meine spätere Tat begreifst, die nur aus dieser Vorgeschichte, aus dem ganzen Milieu heraus zu verstehen ist", meinte er. Er wartete auf eine Antwort. Als keine kam, nahm er den Faden seiner Geschichte wieder auf.

„Da ich glaubte, ohne Gisèle nicht mehr leben zu können, entschloß ich mich, sie zu meiner Frau zu machen. Als ich ihr meine Absicht mitteilte, war sie erst ein bißchen verblüfft, sie hatte diesen Ausgang wohl nicht erwartet. Dann aber lehnte sie ihren Kopf gerührt an meine Brust und sagte: „Du bist ein lieber Kerl, Maurice!"

Am nächsten Tag brachte ich Gisèle zu meiner Mutter. Diese empfing sie zwar freundlich, aber ohne jene innere Wärme, die ich bei allen mich betreffenden Dingen bei ihr gewohnt war, und mit einer auffallenden Zurückhaltung, die mich ärgerte und verdroß. Als ich dann mit meiner Mutter wieder allein war, meinte sie: „Maurice, dieses Mädchen ist keine Frau für dich. Ich warne dich, bevor es zu spät." O, hätte ich auf die Warnung meiner Mutter gehört, wieviel Leid und Jammer wäre mir und ihr erspart geblieben. Aber die Liebe hatte mich blind und taub gemacht."

Er legte die Hand vor die Augen und schwieg. Doch rasch fand er sich wieder zurecht.

„Ich nahm sie aus dem Geschäft, weil ich nicht wollte, daß sie als meine Braut andere Herren anlächeln müsse, während sie ihnen die Schuhe anprobierte, wie sie das bei mir getan hatte, und mietete ihr eine kleine, hübsche Wohnung in der Fauborg St. Germain, wo sie bis zu unserer Hochzeit bleiben sollte, die für den Herbst festgesetzt wurde. Wir verlebten in diesem gemütlichen Heim gemeinsam schöne Stunden. Ich trank dort abends meinen Tee und Gisèle klimperte ein bißchen auf dem Klavier und sang mit frischer Stimme die neuesten Schlagerlieder. Oft kuschelte sie sich mit hochgezogenen Beinen neben mich auf das Sofa und legte ihren Kopf auf meinen Schoß, während ich ihr behutsam das Haar streichelte und ihr verliebte Worte zuflüsterte.

So gingen die Tage und die Zeiten. Der Frühling im Gesang der Amseln und im Blütenschnee der Bäume war rasch entschwunden und wir standen mitten im Sommer. Mit Gisèle war eine fast unmerkliche Veränderung vor sich gegangen. Nicht auf einmal, sondern ganz allmählich, aber doch für das scharfe Auge der Liebe erkennbar. Sie war nachdenklich, oft zerstreut. Sie schien kühler gegen mich geworden zu sein. Wenigstens kam es mir so vor. Wenn ich sie fragte, was sie habe, antwortete sie mir wieder mit einer Frage: „Was soll ich denn haben? Wie kommst du darauf, daß ich anders sein soll als bisher? Setze dir doch keine Flausen in den Kopf."

So ließ ich mich denn immer wieder bereden und beruhigte mich. Schließlich kann ein Mensch nicht jeden Tag der gleiche sein und junge Mädchen haben eben auch ihre Launen. Stieg dennoch wieder einmal ein leiser Zweifel in mir auf, so schämte ich mich meiner Kleinlichkeit.

Eines Tages sagte mir meine Mutter, sie habe Gisèle mit einem jungen, eleganten Herrn in der Passage de l'Opéra gesehen. Und sie wiederholte mir dabei ihre Warnung vor dem Mädchen. Als ich sie fragte, was sie gegen Gisèle eigentlich habe, erwiderte sie: „Sie hat etwas an sich, was mir nicht gefällt. Ich kann dir nicht erklären, was es ist, aber ein Gefühl in mir lehnt sich instinktiv gegen sie auf." Ich hielt diese Abneigung für mütterliche Eifersucht. Und überhaupt, eine Frau fällt oft über ihre Geschlechtsgenossin ein Urteil, das sie sich, an ihrem eigenen Wesen gemessen, gebildet hat, dem aber der Mann eben deshalb verständnislos gegenüberstehen muß.

Aber die Begegnung Gisèles mit dem jungen Mann in der Passage de l'Opéra ließ mir keine Ruhe. Zum ersten Male erwachte in mir Eifersucht und träufelte ihr Gift in mein Blut. Ich begab mich in die Wohnung Gisèles, sie war aber nicht zu Hause. Ich erklärte der Hauswirtin, einer dicken, ein bißchen unsauberen und derben, aber sonst gutmütigen Person, daß ich später wieder kommen werde. Ziellos lief ich durch die Straßen, schritt über den Boulevard des Italiens mit seinem Menschengewühl und seinem hastenden Durcheinander von Autos, Omnibussen und Geschäftsfuhrwerken, wanderte an der Seine entlang, auf der langsam Schlepper mit langen, schwarzen Rauchfahnen bergwärts dampften, immer in dem Gedanken, ihr vielleicht zu begegnen."

Sörrensen holte tief Atem. Fast mechanisch griff er nach einer neuen Zigarette, während er weiterzusprechen anfing: „Wie lang ich so herumgelaufen war, weiß ich nicht. Es mußten aber viele Stunden gewesen sein, denn erst so gegen acht kehrte ich in die Wohnung Gisèles zurück. Sie war noch nicht da. Sonderbar beklommen und niedergeschlagen begann ich die Hauswirtin auszufragen, ob sie nicht wisse, wohin Gisèle gegangen sei, ob sie in meiner Abwesenheit Besuche empfange, ob sie öfter Briefe bekomme, was eben ein eifersüchtiger Narr alles fragt, um daraus Schlüsse zu ziehen. Die Frau wich meinen Fragen geschickt aus, sie schien darin eine gewisse Uebung zu haben, beteuerte, nichts zu wissen.

Endlich kam Gisèle. Mir schien, als ob sie ein etwas verdrießliches Gesicht machte, wie sie meiner ansichtig wurde. Aber ich konnte mich ja auch getäuscht haben. Ich erkundigte mich sofort, wo sie solange war, aber sie gab mir eine plausible Erklärung . . ., ich weiß heute nicht mehr, was sie sagte. Ich glaube, sie behauptete, sie sei erst bei ihrer Schneiderin gewesen und dann habe sie sich maniküren lassen.

„Und wer war der junge Mann, mit dem du dich in der Passage de l'Opéra getroffen hast?" forschte ich weiter.

Ein kurzer, lauernder Blick streifte mich und ein scharfer Zug prägte sich um ihren Mund. „Du spionierst mir wohl nach?" entgegnete sie aufgebracht. „Das muß ich mir entschieden verbitten. Ich habe dir keine Veranlassung gegeben, mir zu mißtrauen. Und jener Herr, mit dem ich in der Passage de l'Opéra zusammengetroffen bin, war der Sohn des Herrn Mazillier, meines früheren Chefs. Wir waren uns ganz zufällig begegnet, wechselten ein paar Worte, er fragte mich, wie es mir geht und wann wir heiraten, dann ging jeder wieder seines Weges. So, das kannst du deinem Spion berichten."

Sie warf ärgerlich die Handschuhe auf den Tisch, riß den Hut vom Kopf und schleuderte ihn auf den zunächststehenden Stuhl.

Ihre Entrüstung beschämte mich. Ich bat sie um Verzeihung. „Gisèle, du weißt, wie namenlos lieb ich dich habe, ein Betrug von dir würde mich schwer treffen. Ich biete dir doch alles, was ich habe. Als meine Frau wirst du ein sorgenloses Leben führen können. Und ich verlange nichts von dir als deine Liebe. Gisèle, sage mir, ob du mich noch liebst . . ., mich allein?"

Und ich bettelte förmlich um ihre Liebe. Da sah ich zum ersten Male in ihren Augen das gefährliche, geheimnisvolle Feuer aufflammen. „Du hast keinen Grund, eifersüchtig zu sein", erwiderte sie ein bißchen fahrig, und das Lächeln, mit dem sie ihre Worte zu verstärken suchte, war unecht und gemacht.

So versöhnten wir uns wieder und ich küßte sie. Dabei bemerkte ich, daß sie sich jetzt auf einmal die Lippen färbte. Als ich sie darob zur Rede stellte, meinte sie in verändertem Ton: „Mein Gott, das tun doch alle." Es ist merkwürdig, daß ich mich nach Jahren an diese Einzelheiten so genau erinnere, als ob ich sie gestern erlebt hätte", warf Sörrensen ein und fuhr sich ein paarmal durch das Haar.

Vom Stuhl her, auf dem Marzelle unbeweglich saß, kam ein Seufzer. Und Ole setzte seine Mitteilungen fort wie unter einem Zwang, wie einer, dem etwas Unsichtbares im Rücken ist, das ihn treibt.

„Trotz allen Beteuerungen und Schwüren Gisèles konnte ich aber ein gewisses Mißtrauen nicht los werden. Ich lauerte ihr auf, oft stand ich im Flur des ihrer Wohnung gegenüberliegenden Hauses und wartete, ob ich sie irgendwie überführen könnte. Wußte sie nun, daß ich sie beobachtete, oder waren meine Befürchtungen und mein Argwohn wirklich unbegründet, jedenfalls geschah nichts, was meinen Verdacht bestätigt hätte.

So verbrachten wir den Sommer. Jeden Abend, den ich mich freimachen konnte, war ich mit Gisèle beisammen. Sie war noch hübscher geworden und hatte sich in den letzten Monaten zu einer reizenden jungen Dame entwickelt. Aber zwischen ihr und mir war jetzt etwas Fremdes, das sich in unser Verhältnis eingeschlichen hatte. Ich ertappte sie verschiedene Male, wenn ich sie fragte, was sie im Lauf des Tages getrieben habe, auf einer Unwahrheit. Ich fühlte deutlich, daß sie in vielen Dingen unaufrichtig mit mir war und konnte ihr wiederholt zwischen dem, was sie heute und gestern sagte, einen Widerspruch nachweisen. Sie wurde hierüber böse, nannte mich einen Spitzfindrichter und Wortverdreher und sprach dann oft stundenlang kein Wort mit mir. Sie hatte in jener Zeit die Kunst der Lüge so ungeheuerlich vervollkommnet, daß ich mich selbst oft nicht zurechtfand, das Wahre und Unwahre zu unterscheiden. Manchmal war sie wieder wild und leidenschaftlich, aber heute weiß ich, daß es bei ihr nicht die Neigung zu einem einzelnen Mann war, sondern nackte Sinnlichkeit.

Und so begann ich an meiner Liebe zu leiden. Ich wurde zwischen der Furcht, daß sie mich nicht mehr liebt, und der Hoffnung, daß ich mich irre, hin- und hergeworfen, bis dann schließlich die Katastrophe eintrat, die mich aus allen meinen Himmeln schleuderte.

Am Vorabend ihres Geburtstages wollte ich ihr eine besondere Freude machen. Ich hatte ihr ein Perlenhalsband gekauft, dasselbe, das sie noch jetzt trägt, um die Narbe an ihrem Hals zu verdecken. In einem Feinkostgeschäft besorgte ich ein paar Flaschen Sekt und allerlei Delikatessen, die sie sehr liebte, dazu einen Strauß weißer Nelken. So ausgerüstet erschien ich abends in ihrer Wohnung. Aber Gisèle war nicht da. In der Erwartung, daß sie ja bald nach Hause kommen werde, baute ich inzwischen den Geburtstagstisch auf mit dem frohen Vorgefühl, wie sehr sich Gisèle über alle die hübschen Dinge freuen werde.

Da kam für mich eine bittere Enttäuschung. Ich fand auf dem großen Eßtisch einen Brief an mich, den ich vorher nicht gesehen hatte. Ich erbrach den Brief und da stand:

„Liebster Maurice! Frau Mazillier hat mir eben telephoniert, daß ihre Liselotte schwer erkrankt ist. Da Frau Mazillier selbst nicht wohl ist, habe ich mich erboten, heute nacht bei dem Kind zu wachen. Sei mir nicht böse. Morgen an meinem Geburtstag auf frohes Wiedersehen. Deine Gisèle."

Dieser Brief hat sich so sehr in mein Gedächtnis eingeprägt, daß ich heute noch seinen Inhalt Wort für Wort weiß."

Sörrensen machte eine kleine Pause, als müsse er sich erst sammeln, um das sagen zu können, was er jetzt sagen mußte. Die große Standuhr schlug in schwingenden Gongtönen Mitternacht. Der Mond schien nicht mehr durch die Ritzen der Fensterladen, dadurch war es noch finsterer im Raum geworden. Ole hätte glauben können, Marzelle sei gar nicht anwesend, wenn er nicht ihr leises, erregtes Atmen gehört hätte. Nur mühsam wollten sich seine Worte aufs neue fügen:

„Der Brief rief im ersten Augenblick nicht im mindesten meinen Argwohn wach, denn ich wußte, daß Gisèle mit der Familie ihres früheren Chefs in einer wenn auch nur losen Verbindung stand und sie ab und zu besuchte. Dann aber kamen mir doch allerlei Bedenken. Ich mußte Gewißheit haben. Rasch entschlossen begab ich mich zu Mazillier. Man kannte mich dort und der alte Herr Mazillier empfing mich, obwohl die Familie eben beim Abendbrot saß. Ich entschuldigte die Störung und bat, meine Braut einen Augenblick sprechen zu dürfen.

„Ihre Braut ist nicht bei uns", antwortete mir der alte Herr.

„Ja, aber sie schrieb mir doch . . . Ihre Liselotte sei krank . . . und sie müsse . . .", stotterte ich verwirrt.

Herr Mazillier öffnete die Tür in das Speisezimmer, wo seine Familie um den Tisch versammelt war.

„Bitte", sagte er, und wies auf die kleine Liselotte, die eben mit gutem Appetit Suppe aus dem vor ihr stehenden Teller löffelte.

Ich stürzte ohne jeden Gruß wie ein Wahnsinniger aus dem Zimmer, unbekümmert darum, was sich die Mazilliers denken mußten. Ich war mir jetzt klar, daß mich Gisèle belogen hat. Wo war sie? Bei wem war sie? Diese Fragen quälten mich bis aufs Blut, während ich planlos die Straßen durchschritt. Ich zerwühlte mein Hirn mit sinnlos ringenden Gedanken. Als ich jetzt an einem Waffenladen vorüberkam, zog es mich mit geheimnisvoller Macht hinein. Ich kaufte einen Browning und ließ ihn laden. Wie ich plötzlich auf diesen Einfall kam, der mir später so schwer angerechnet wurde, kann ich mir selbst nicht erklären. Es gibt Dinge, die man im Unterbewußtsein tut. Dann ging ich in meiner Verzweiflung in die erste beste Kneipe, die mir in den Weg kam, und trank, düster vor mich hinschweigend, ein Glas Absinth um das andere. Ich wollte wenigstens für ein paar Stunden mein Unglück vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Gedicht . . . . . (?) eine gute Erfrischung bei **Schmorl,** *Wilsdruffer Str. 21, vom Altmarkt linke Seite Amalienstraße 8/10 am Pirnaischen Platz*

UHREN Räumungs-Verkauf **JUWELEN**
wegen Umzug in die Rosmaringasse
20-50 % **Robert Pleißner** **20-50 %**
Schloßstraße 8

Behördlich genehmigter Verkauf großer Posten silb. u. gold. Uhren, Haus- u. Tischuhren, Stiluhren u. Wecker, Juwelen, Schmuck, Goldwaren
Sonderangebot: Antike Uhren
½ angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt

Geschäfts-Eröffnung
Sonnabend, den 2. Juli 1932, nachmittags
Parfümerie Müller
Prager Straße 35
Parfümerien / Seifen / Puder aller Welthäuser
• Elise-Bock-Kosmetik •
Artikel für Körperpflege und täglichen Bedarf
Originalpreise

Kommen Sie zum
Praterfest in Wien
(das ist die erste Sommernacht, die keiner vergißt)
morgen
Sonnabend, den 2. Juli 1932, abends 8 Uhr im Garten des
PARK-HOTEL Weisser Hirsch
2 Kapellen — 3 Tanzflächen
Wiener Schrammeln • Gesang • Stimmung
Eintritt frei
Bei ungünstigem Wetter im gr. Kursaal und Hotel-Halle
Die konkurrenzlos billigen Bowlen-, Sekt- und Weinpreise sind das Tagesgespräch Dresdens
Verlängerte Polizeistunde
Telephon Nr. 37351-53 — Autoparkplatz — Garagen

REGINA
Täglich
Polizeistunde 3 Uhr

Die Eingewickelte?
Sie sollen nicht, wie man so sagt, eingewickelt werden, sondern ganz vorzügliche und preiswerte Zigarillos zu rauchen bekommen. Versuchen Sie unser Sonder-Angebot: Die „Eingewickelte zu 10 Pfg." (herabgesetzt auf 6 Pfg.) solange der Vorrat reicht. Bitte Schaufenster beachten. Arndt & Hoeg, das Zigarren-Fachgeschäft, Seestraße 18 (Stanislbank)

Struve Selters das Feinste zum Mixen

OBER-HEMDEN nach Maß
Hervorragende Qualitäten
7.50 8.— 9.—
MARKUS
Johannstr. 10

Wabi's altberühmte **Krem-Pralinen**
mit bill. Schokol., täglich frisch, nur Wallenhauer Straße 25, gegenüber d. „Lisa", Gegr. 1908

Die Drucksache wirkungsvoll von Sieg. & Reichardt die beste Werbung für Ihr Unternehmen

Möbel
Ich verkaufe jetzt **30-50 %** billiger als vor 2 Jahren.
Großes Lager Speise-, Herren-Schlafzimmer **Küchen** und Einzelmöbel
Möbel-Machts
Kaulbachstraße 31
Ecke Wilkniger Str.

Familiennachrichten

Mein lieber, guter Gatte, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel,

Herr Friedrich August Rauchfuß

ist heute im 76. Lebensjahre ruhig von uns gegangen. Die Einäscherung findet Sonnabend, den 2. Juli, nachm. 3 Uhr in Zwickau statt.

Schwarzenberg, Leipzig und Dresden, am 29. Juni 1932.

Klara verw. Rauchfuß
Arthur Rauchfuß und Familie
Paul Rauchfuß und Familie
Erich Rauchfuß und Familie
Alfred Rauchfuß und Frau

Börsen- und Handelsteil

Weiter freundlich und belebt

Berliner Börse vom 1. Juli

Die Börse beurteilte die Situation in Lausanne heute weiter optimistisch. Hierzu boten besonders auch die heutige Haussebewegung der deutschen Anleihen im Auslande sowie die feste Haltung der Londoner und Amsterdamer Börse Anlaß. Käufe und Verkäufe hielten sich anfangs die Waage, doch gaben Deckungskäufe der Spekulation nach den ersten Kursen den Ausschlag für weitere Kurssteigerungen. Auch die beruhigte Verfassung des Rentenmarktes bot eine Anregung. Von Montanwerten waren besonders Erdöl mit + 2 % beachtet. Gelsenkirchen, Harpener, Rheinstahl gewannen je 1 %, Kaliwerte zogen bis 3 % an, nur Burbach wieder 26 nach 29. Farben wurden 1,25 % höher bezahlt. Deutsche Linoleum gaben auf 27,285 nach. Elektrowerte lagen sehr fest, Chade + 3,25, Gesfürel + 2 %, RWE. + 2,5 %. Wasserwerke Gelsenkirchen erreichten den Parikurs. Feldmühle zogen um 2 % an. Reichsbank wieder gefragt. Altbesitzanleihe setzten ihre Aufwärtsbewegung um 0,5 % fort. Auch Neubesitz waren weiter gefragt.

Tagesgeld erforderte 6 %.

Von Valuten waren London-Kabel nach der Diskontsenkung mit 3,50 etwas schwächer.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz geschäftslos. Es notierten: Deutsche Petroleum 30, Faber Bleistift 80, Hochfrequenz 50, Kabel Rheydt 88, Linke-Hofmann 9, Scheidemandel 5,5, Ufa-Bonds 65, Burbach-Krügershall 25,75, Wintershall 69.

Dresdner Börse vom 1. Juli

Im Einklang mit Berlin hielt auch heute an der hiesigen Börse die bessere Stimmung an, und es konnten sich infolgedessen weitere Kursbefestigungen durchsetzen. Am meisten hiervon profitierten Rentenwerte, die namentlich in Goldpfandbriefen bei teils gebesserten, teils gut gehaltenen Kursen lebhafter gehandelt wurden. Auch Staats- und Stadtanleihen lagen fester, und zwar in Sächsischen Landeskultur-Aufwertungsrentenscheinen mit + 1,75, Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz mit + 1,2, dergleichen Neubesitz mit + 0,15, Dresdner Stadtanleihe von 1928 mit + 0,25, dergleichen von 1926 mit + 1, dergleichen Schatzanweisungen von 1929 mit + 0,75 und dergleichen Altbesitz mit + 0,5. Mecklenburger Staatsanleihe kam dagegen gegen ihren letzten Kurs vom 25. Juni 3,5 niedriger zur Notiz. Auf dem Aktienmarkte hielt sich das Geschäft zwar noch in engerem Rahmen, doch erfuhren auch hier verschiedene Werte weitere Kurserhöhungen. So wurden Leipziger Riebeckbrauerei 4,5, Rizzibräu 1, Rosenthal-Porzellan 3, Siemens-Glas 2,5, Kammgarnspinnerei Zwickau 5, Chemische Fabrik Heilsenberg 1,25, Wanderer 1,75, Zittauer Maschinen und Vereinigte Strohstoff je 1 höher und nur Reichsbank, Sächsische Bank, Erste Kulmbacher und Kötitzer Ledertuch Kleinigkeiten niedriger bewertet, bis auf Vereinsbrauerei Greiz, die gegen 28. Juni eine Einbuße von 8 erlitten.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 4 G., Serie 34 4 G., Serie 35 2,85 G., Serie 36 2,35 G., Serie 37 1,8 G., Serie 38: 1. Gruppe 2 G., 2. Gruppe 1 G., Serie 39: 1. Gruppe 0,6 G., 2. Gruppe 0,6 G., Serie 40: 1. Gruppe 0,8 G., Serie 41 0,85 Br., Serie 43 0,20 G.

Junge Aktien

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 74,50 bez. G.
Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 90 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein 44 G., Phänomen 47,50 G., Spritz- und Preßglas 4 Br., Dresdner Malzfabrik 21 G., Germania 4 G., Hartmann, konv. 3,50 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Bank für Brauindustrie 67 G., Bohrisch Brauerei 52 G., Gorkauer Societätsbrauerei 56 G., Hansabräu Lübeck 55 G., Ifenbeck Brauerei 53 G., Leipziger Riebeck 68 G., Sächsische Gußstahl 48 G., Gebr. Ueckermann 55 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik 67 G., Walther & Söhne 64,50 G., Chemische Fabrik v. Heyden 60 G., Hartwig & Vogel 61 G., Lauchhammerwerk 70 G., Hruschauer Tonwaren 10 G.

Leipziger Börse vom 1. Juli

Die festere Grundstimmung am Leipziger Aktienmarkt hielt weiter an. Reichsbank konnten 2, Sachsenboden 1 % gewinnen. Besonders fest lagen Leipziger Riebeck, die mit 5 % Gewinn in kleinen Posten umgingen. Falkensteiner Gardinen gaben 1 % her. Leipziger Baumwolle kamen abgeschwächt wieder zur Notiz. Festverzinsliche Werte hatten bei Nachfrage für Pfandbriefe festere Tendenz. Auch Leipziger Stadtanleihen wurden höher gehandelt.

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Ausschuß der Berliner Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgesetzt:

In Berlin	Parität	1. Juli 1932 Geld	1. Juli 1932 Brief	30. Juni 1932 Geld	30. Juni 1932 Brief
Buenos-Aires . 1 Pp.-Peso	1,782	0,948	0,952	0,948	0,952
Canada . . . 1 Doll.	4,198	3,676	3,684	3,676	3,684
Istanbul . . . 1 Pfd.	8,456	2,018	2,022	2,018	2,022
Japan . . . . 1 Yen	1,092	1,149	1,151	1,149	1,151
Kairo . . . . 1 Pfd.	20,953	15,47	15,51	15,55	15,59
London . . . 1 Pfd.	20,429	15,08	15,12	15,16	15,20
Neuyork . . . 1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,502	0,325	0,327	0,325	0,327
Uruguay . . . 1 Gldpeso	4,25	1,778	1,782	1,778	1,782
Amsterdam . . 100 Guld.	168,74	170,13	170,47	170,23	170,57
Athen . . . . 100 Dr.	5,448	2,747	2,753	2,747	2,753
Brüssel . . . 100 Belga	58,37	58,49	58,61	58,54	58,66
Bukarest . . 100 Lei	2,511	2,518	2,524	2,518	2,524
Budapest . . 100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig . . . 100 Guld.	81,72	82,22	82,38	82,22	82,38
Helsingfors . 100 f. M.	10,573	6,613	6,627	6,643	6,657
Italien . . . 100 Lire	22,09	21,45	21,49	21,44	21,48
Jugoslawien . 100 Dinar	7,39	6,693	6,707	6,693	6,707
Kaunas . . . 100 Litas	41,98	42,01	42,09	42,01	42,09
Kopenhagen . 100 K.	112,40	82,17	82,33	82,62	82,78
Lissabon . . . 100 Esc.	18,572	13,79	13,81	13,84	13,86
Oslo . . . . 100 K.	112,50	74,43	74,57	74,78	75,92
Paris . . . . 100 Frs.	16,45	16,535	16,575	16,54	16,58
Prag . . . . 100 K.	12,44	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.) 100 K.	112,50	67,93	68,07	68,18	68,32
Riga . . . . 100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz . . . 100 Frs.	81,00	81,92	82,08	81,92	82,08
Sofia . . . . 100 Leva	3,03	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien . . . 100 Pes.	81,00	34,67	34,73	34,67	34,73
Stockholm . . 100 i. K.	112,50	77,32	78,48	77,82	78,98
Tallinn (Reval) . 100 Kr.	112,50	109,39	109,61	109,39	109,61
Wien . . . . 100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

* **Berlin,** 1. Juli. **Ostdevisen.** Auszahlung Warschau, Kattowitz und Polen 47,10 bis 47,30. **Noten:** Polen, große 46,90 bis 47,30.

* **Amsterdam,** 1. Juli, 12 Uhr. **Devisenkurse.** Berlin 58,84 bis 58,87, London 888⅝ bis 888¾, Neuyork 247,88 bis 247,91, Paris 978⅝ bis 978¾, Belgien 34,44 bis 34,46, Schweiz 48,24 bis 48,26, Italien 12,58 bis 12,60, Madrid 20,40 bis 20,45, Oslo 43,80 bis 44,00, Kopenhagen 43,45 bis 43,60, Stockholm 45,60 bis 45,70, Wien 34,90 bis 35,50 nom., Prag 733⅛ bis 733⅝.

* **Zürich,** 1. Juli, 11,40 Uhr. **Devisenkurse.** Paris 20,17½, London 18,45, Neuyork 518½, Belgien 71,35, Italien 26,10, Spanien 42,35, Holland 207¼, Berlin 122,05, Stockholm 94,75, Oslo 90,75, Kopenhagen 101, Sofia 3,78, Prag 15,16, Warschau 57,55, Belgrad 8,50, Athen 3,80, Konstantinopel 2,47½, Bukarest 3,06, Helsingfors 8,90, Privatdiskontsatz: Inland 1½, Ausland 4, Buenos Aires 11,5, Japan 1,40, offiz. Bankdiskont 2, tägl. Geld 1, Dreimonatsgeld 1¾.

* **London,** 1. Juli, 11,30 Uhr engl. Zeit. **Devisenkurse.** Neuyork 3,58¼, Montreal 4,11½, Amsterdam 8,89, Paris 91,34, Brüssel 25,82, Italien 70,43, Berlin 13,09, Schweiz 18,44, Spanien 42,50, Kopenhagen 18,85½, Stockholm 19,50, Oslo 20,36½, Lissabon 109¼, Helsingfors 220, Prag 191¼, Budapest 80,62, Belgrad 220, Sofia 510, Rumänien 607½, Konstantinopel 750 Br., Athen 557½, Wien 38,00, Warschau 32,25, Buenos Aires off. 30,25, inoff. 34,25, Rio de Janeiro 512 Br., Yokohama 1,6⅝, Montevideo 29,50 nom., tägl. Geld ¾, Privatdiskont 1.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt laut Bekanntmachung der Reichsbank am 30. Juni 1932 für 1 Unze Feingold 114 Schilling 8 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 87,0820 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 44,2894 Pence gleich 2,79814 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	Pence	RM.	per Gr. Feingold Pence	RM.
25. Juni . . .	114	2	86,8909	44,0465	2,79628
27. Juni . . .	114	4	87,0076	44,1106	2,79786
28. Juni . . .	114	7	87,1120	44,2072	2,80171
29. Juni . . .	114	8	87,1180	44,2894	2,80091
30. Juni . . .	114	8	87,0820	44,2894	2,79814

Berliner Verkehrs-AG.

Der Abschluß für 1931

Die Gesellschaft, deren Aktienkapital sich vollständig im Besitz der Stadt Berlin befindet und das, wie bereits früher gemeldet, von bisher 400 auf 200 Mill. Reichsmark herabgesetzt wurde, wobei der Buchgewinn zu Abschreibungen auf Anlagewerte und zur Dotierung von Fonds verwandt wurde, weist in der jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931 (in Millionen Reichsmark) Betriebseinnahmen mit 188,06 (215,67), verschiedene Einnahmen mit 5,59 (5,21) aus, während Betriebskosten 137,22 (158,08), Pensionsverpflichtungen aus den früheren Straßenbahnunternehmungen 4,61 (5,04), Zinsen der langfristigen Anleihen und sonstige Schulden 19,12 (18,11), die Rücklage für Anlagetilgung 2,40 (2,87), Erneuerungen und Abschreibungen 29,87 (29,15) erforderten. Es verbleibt demnach unter Berücksichtigung des Vortrags aus 1930 von 0,46 ein Ueberschuß von 0,89 (18,10), daraus 8 % Dividende).

Aus der Bilanz: Anlage Straßenbahn 343,58 (348,44), Anlage U-Bahn 265,25 (264,37), Anlage Omnibus 26,80 (25,91), Neubau U-Bahn 141,86 (—), Neuerwerb von Grundstücken 22,06 (21,26), Vorräte und Halbfabrikate 6,86 (11,04), Kasse 1,01 (1,18), Wertpapiere 2,59 (2,77), Beteiligungen 13,58 (10,84), Aktivhypotheken und Schuldscheinforderungen 21,06 (Aktivhypotheken 0,81), Debitoren 22,18 (20,10), Darlehen Neubau U-Bahn 68,89 (63,29), Disagio von Darlehen 2,16 (4,16). Unter Verbindlichkeiten erscheinen neben dem noch mit 400 Millionen Reichsmark ausgewiesenen Kapital Reservefonds mit 1,26 (0,60), Hypothekenschulden 3,56 (3,89), langfristige Anleihen 61,11 (68,28), Schuld an die Stadt Berlin 343,05 (75,14), Anlagetilgung 7,32 (5,87). Erneuerungen und Abschreibungen 26,68 (11,29), Rücklage für künftige Ruhegeldverpflichtungen 28,48 (—), 1932 fällig werdende Anleihezinsen für das Vorjahr 2,81 (1,78), Bankschulden 132,0 (156,59) und Kreditoren 33,35 (42,0).

Berliner Sterlingkurs
am 1. Juli
Im Mittel ..... 15.10 (am 30. 6. 15.18)

Hauptversammlungen

* **David Richter A.-G. in Chemnitz.** In der Hauptversammlung wurde beschlossen, den ausgewiesenen Verlust von 339 000 Reichsmark aus der gesetzlichen Rücklage zu decken, die dann noch in Höhe von rund 300 000 Reichsmark bestehen bleibt. Der in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde bis auf Direktor Alfred Eicher, der gebeten hatte, von einer Neuwahl abzusehen, wiedergewählt. Die Verwaltung teilte mit, daß Aussichten auf eine Besserung vorläufig nicht vorhanden seien. In Deutschland seien infolge des herrschenden Geldmangels keine Maschinen zu verkaufen, und das Ausland zeige vor allen Dingen Interesse für gebrauchte Maschinen. Im Ausland seien erhebliche Forderungen des Unternehmens eingefroren, so besonders in Oesterreich und in der Tschechoslowakei. Auch aus dem übrigen Ausland gingen die Außenstände nur sehr schleppend ein.

* **„Tilsag" Textilfinanzierungs-A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1931, der einen Verlust von 1 125 775 Reichsmark ausweist, der sich um den Verlustvortrag von 746 999 Reichsmark auf 1 872 084 Reichsmark erhöht. Ferner wurde nunmehr die Liquidation der Gesellschaft, die auf Antrag der Opposition bereits zweimal vertagt werden mußte, endgültig beschlossen. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich der Druck der Wirtschaftskrise 1931 noch erheblich verschärfte. Die Unkosten konnten dem Rückgang des Umsatzes nicht angeglichen werden. Mitte 1931 war daher die Gesellschaft nicht mehr in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen und sah sich genötigt, das gerichtliche Vergleichsverfahren zu beantragen, das durch einen gerichtlichen Zwangsvergleich seinen Abschluß fand. Die im Vergleich vorgesehene Quote von 35 %, von denen die letzten 20 % von dem Bankhaus Hugo Oppenheim & Sohn verbürgt waren, ist, soweit sie im Berichtsjahre fällig wurde, den Gläubigern pünktlich ausgezahlt worden.

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 1. Juli

Die ruhige und abwartende Haltung im Berliner Getreidehandel setzte sich auch an der heutigen Börse fort. Das weiter äußerst günstige Wetter und die guten Ernteaussichten bedingen eher eine rückläufige Bewegung, die vor allem in den Notierungen der laufenden Monate zum Ausdruck kommt. Die Besprechungen, die gestern im Reichsernährungsministerium mit den Vertretern der Mühlen stattfanden, erbrachten, daß die Mühlen sich grundsätzlich bereiterklärt haben, in den Monaten des Hauptangebots eine beträchtliche Menge inländischen Weizen zusätzlich über das normale Maß der Vorratswirtschaft hinaus aus dem Markt zu nehmen und einzulagern. Auf die Tendenzgestaltung bleibt aber dieser Beschluß ohne Einfluß. Die für heute angebotenen 150 Tonnen Weizen waren kontraktlich und bewirkten neben den anderen Gründen eine Ermäßigung des Julikurses um 3 Reichsmark. Die Herbstsichten konnten sich im Gegensatz hierzu gut behaupten. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Mühlen auch wenig Unternehmungslust zeigen und im allgemeinen für die neue Kampagne nur ungenügende Preise bringt. Auch im Promptgeschäft wird sich wahrscheinlich ein Abschlag von etwa 2 Reichsmark ergeben. Roggen ruhiger. Im Lieferungshandel liegen ebenfalls Juli schwächer, allerdings nur 1,5 Reichsmark. Die späteren Sichten gaben aber ebenfalls etwa 1 Reichsmark nach. Hafer stetig. Die Umsätze halten sich in engsten Grenzen, da der Handel nur seinen dringendsten Bedarf bei unnachgiebigen Forderungen deckt. Gerste vernachlässigt. In Futtergerste kamen kaum Umsätze zustande, und auch in neuer Wintergerste ist das Geschäft nur klein. Gerstenbezugsscheine wurden von der DSH. zu 65 Reichsmark in etwas größerem Umfange, als vom Handel erwartet, zur Verfügung gestellt. Das Mehlgeschäft stagniert.

* **Zusätzliche Getreidelagerung bei den Mühlen.** Im Zuge der vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen über die Maßnahmen zur Sicherung einer angemessenen Verwertung der Getreideernte haben am Donnerstag im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen über eine zusätzliche Lagerung von Getreide bei den Mühlen stattgefunden. Die Mühlen haben sich grundsätzlich bereiterklärt, in den Monaten des Hauptangebots eine beträchtliche Menge inländischen Weizens zusätzlich über das normale Maß der Vorratswirtschaft hinaus aus dem Markt zu nehmen und einzulagern.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg, Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station

Die amtlichen Preisnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station

	1. Juli	30. Juni
Weizen, mrk (75/76 kg) . . .	—	247-249
Juli	251-252	256-254
September . .	224,75	225,75-225
Oktober . . .	225,5	226,5-225,5
Dezember . .	229,5	230-229,5
Tendenz:	stetig	matt
Roggen, mrk	188-190	189-191
Juli	184	180,5
September . .	—180,5	181,5-181
Oktober . . .	—	184
Dezember . .	—	—
Russen cif . .	—	—
Tendenz:	matter	ruhig
Gerste		
Braus	—	—
Ostr. u. Ind.-	162-172	162-172
Winter- . . .	—	—
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer, märk.	156-160	157-161
Mecklbg. . .	—	—
Juli	163-162,5	164
September . .	148-147	—
Oktober . . .	—	—
Dezember . .	—	—
Tendenz:	abgeschw.	still

	1. Juli	30. Juni
Weizenmehl	30,25-34,25	30,50-34,40
Roggenmehl	25,60-27,40	25,70-27,60
Weizenkleie	10,00-10,50	10,00-10,50
Roggenkleie	10,00-10,50	10,00-10,50
Viktoriaerbs.	17,00-23,00	17,00-23,00
Kl. Speiseerbs.	21,00-24,00	21,00-24,00
Futtererbsen	15,00-19,00	15,00-19,00
Ackerbohnen	15,00-17,00	15,00-17,00
Wicken	16,00-18,00	16,00-18,00
Lupinen, blau	10,00-11,00	10,00-11,00
Lupinen, gelb	14,50-16,00	14,50-16,00
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,80-10,60	10,80-10,60
Erdnußkuch.	10,60	10,60
Soja-Schrotmehl	11,00	11,00
Trockenschn.	8,70	8,70
Kartoffelflocken, Schrot ab Hamburg	10,20-10,30	10,20-10,30
ab Stettin	11,10-11,20	11,10-11,20
Kart.-Flocken	—	—
Kartof., weiß	—	1,70-1,90
Kart., rote	—	2,80-3,00
Kart., gelbfl.	—	—
Fluorenkartoff.	—	—
Obstmilch, blond	—	—
Fabrikkart.	—	7,5—8,5-4

* **Der durchschnittliche Berliner Börsen-Roggenpreis** für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 6. bis 11. Juni 1932 ab märkischer Station 193,2 Reichsmark und in der Woche vom 13. bis 18. Juni 1932 187,7 Reichsmark.

* **Dresdner Buttermarktbericht.** Die Inlandsbutterproduktion ist etwas zurückgegangen, wohl infolge des gesteigerten Frischmilchverbrauchs, wobei auch der jetzt einsetzende stärkere Besuch der Bäder eine Rolle mit spielt. Das Ausland meldet ebenfalls verringerte Produktion und stellt etwas höhere Forderungen; Kopenhagen erhöhte seine Notierung um 5 Kronen. Es dürfte mit etwas festeren Preisen zu rechnen sein, um so mehr, als nach dem Ersten immer ein gesteigerter Bedarf einsetzt.

* **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 1. Juli. **Auftrieb:** 891 Rinder, darunter 61 Ochsen, 108 Bullen, 222 Kühe und Färsen, ferner 187 Kälber, 1100 Schafe, 566 Schweine. Dem Markte direkt zugeführt: 757 Schweine, 833 Schafe, 53 Rinder, 95 Auslandsrinder. Wegen zu geringen Marktverkehrs wurde heute von einer amtlichen Notierung Abstand genommen.

* **Berlin,** 1. Juli. **Edelmetalle:** Silber 0,037,50 bis 0,040,75, Platin 5,50 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 1. Juli. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 49,25. Original-Hüttenaluminium 130. Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 35 bis 38. Feinsilber in Barren (1 Kilogramm) 37,5 bis 40,75.

Berliner Metallterminhandel vom 1. Juli

Kupfer: abgeschwächt. Juli 37,75 bis 37,50 bez., 37,25 G., 37,75 Br., August 37,50 G., 38 Br., September 38 G., 38,50 Br., Oktober 38,50 G., 39 Br., November 39 G., 39,50 Br., Dezember 39,50 G., 40 Br., Januar 40,50 bez., 40,25 G., 40,50 Br., Februar 40,50 G., 41 Br., März 40,75 G., 41,50 Br., April 41,25 G., 42 Br., Mai 41,75 G., 42,75 Br., Juni 42,75 G., 43,50 Br.

Blei: ruhig. Juli 14,25 G., 14,50 Br., August 14,25 G., 14,75 Br., September 14,50 G., 15,25 Br., Oktober 14,50 G., 15,50 Br., November 14,75 G., 16 Br., Dezember 15 G., 16,50 Br., Januar 15 G., 17 Br., Februar 15,25 G., 17 Br., März 15,50 G., 17,50 Br., April 15,50 G., 17,50 Br., Mai 16 G., 18 Br., Juni 17 G., 17,75 Br.

Zink: lustlos. Juli 18 bez., 17,75 G., 18 Br., August 18 G., 18,50 Br., September 18,50 G., 19 Br., Oktober 18,75 G., 19,50 Br., November 19 G., 20 Br., Dezember 19,25 G., 20,25 Br., Januar 19,50 G., 20,50 Br., Februar 19,75 G., 20,75 Br., März 20 G., 21 Br., April 20,50 G., 21,50 Br., Mai 20,50 G., 21,75 Br., Juni 20,50 G., 22 Br.

Londoner Metalle vom 1. Juli

Kupfer (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: stetig. Standard per Kasse 25¼ bis 25 11/16, 3 Monate 25¼ bis 25⅝, Settlementspreis 25⅝, Elektrolyt 29½ bis 30½, best selected 28 bis 29½, strong sheets 50, Elektro wire bars 30½.

Zinn (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: stramm. Standard per Kasse 123¾ bis 124, 3 Monate 125¼ bis 125½, Settlementspreis 124, Banka 134, Straits 129.

Blei (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Ausländ. prompt 9 11/16, entfernte Sichten 10 1/16, Settlementspreis 9¾.

Zink (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Gewöhnl. prompt 11 7/16, entfernte Sichten 11¼, Settlementspreis 11½.

Aluminium (Pfund Sterling je Tonne). Inland 95. **Antimon-Regulus** (Pfund Sterling je Tonne). Erzeugerpreis 42 bis 42½, chinesisches 17. **Quecksilber** (Pfund Sterling je Flasche) 11¾ bis 12½. **Platin** (Pfund Sterling je 20 Ounces) 9¾. **Wolframerz** cif (Schilling je Einheit) 11 bis 11½. **Nickel** (Pfund Sterling je Tonne). Inland 230 bis 235, Ausland 37 bis 38 Dollarcent. **Weißblech** J. C. Cokes 20 × 14 fob Swansea (Schilling je box of 108 Pounds). 14½ bis 15½. **Kupfersulfat** fob (Pfund Sterling je Tonne) 16½ bis 16¾. **Cleveland Gießeisen Nr. 3** fob Middlesborough (Schilling je Tonne) 58½. **Silber:** ruhig. **Gold** (Schilling und Pence je Ounce) 115.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 1. Juli. **Weißzucker:** Prompte Lieferung 32,30, Juli 32,50 bis 32,55. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: Juli 5,50 Br., 5,25 G., August 5,55 Br., 5,45 G., September 5,65 Br., 5,55 G., Oktober 5,85 Br., 5,75 G., November 6,00 Br., 5,85 G., Dezember 6,20 Br., 6,05 G., Mai 6,85 Br., 6,55 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen,** 1. Juli. **Baumwolle** loko: 6,78.

* **Bremen,** 1. Juli. **Baumwolle.** (Anfang.) Juli 6,52 Br., 6,44 G., Oktober 6,51 Br., 6,49 G., 6,51 bez., Dezember 6,55 Br., 6,53 G., 6,54 bez., Januar 6,70 Br., 6,69 G., 6,70 bez., März 6,85 Br., 6,83 G., Mai 6,97 Br., 6,95 G. Tendenz: fest.

* **Liverpool,** 1. Juli. **Baumwolle.** (Anfang.) Juli 4,33, Oktober 4,31 bis 4,32, Januar 4,37, März 4,40, Oktober 4,58, Januar (1934) 4,58, März 4,64. Tagesimport 15 400. Tendenz: stetig. — **Aegyptische.** (Anfang.) Sakellaridis: Juli 6,20, November 6,47. Upper F. G. F.: Juli 5,48, November 5,56. Tendenz: gut behauptet.

* **London,** 1. Juli. **Gummimarkt:** Crepe Rubber loko 2 7/16 (2 7/16) Pence. Tendenz: ruhig.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse

vom 1. Juli 1932

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		1. 7.	30. 6.
6	D.Werfb.Anl. r. 32	—*	—*
6	do. do. r. 35	—*	—*
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	87,0 G	87,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	—*	—*
4	Dtsch. R.-Sch. K.	—*	—*
5½	Int. Youngani. v. 30	59,0 G	59,0 G
6 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	44,0 G	—*
6	Sächs.St.-Anl.v.27	48,25 G	48,25 G
6 (8)	S. Schatzanw. v.28	—	—
6	Reichsp.Schätze II	88,5 G	88,5 G
6	do. v. 1931	—*	—*
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	78,75 b	80,0 b
6 (8)	do. do. IV	78,75 b	78,75 b
6	do. do.	—*	—
6	do. Aufw. do. III	90,0 b	88,25 b
5	Deutsch. Anl.Altb.	37,7 bG	36,5 G
—	do. Neubes.	3,5 G	3,35 G
—	D.Werfb.-Anl.v.23	—*	—
4	D. Schutzgeb.-Anl	2,35 G	2,25 G
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 28	36,5 b	35,25 G
6 (7)	do. do. v. 26 I/II	38,0 bG	38,0 bG
6 (7)	do. do. v. 28	—	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 29	41,5 G	40,75 b
6	do. do. 29	—	—
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1926	42,0 G	42,5 B
6 (8)	do. do. 1929	42,0 G	42,5 B
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	—*	46,0 G
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	37,0 G	37,0 G
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	36,5 b	36,5 B
—	Dresdn. Abl. Altb.	27,0 G	26,5 G
—	do. do. Neuba.	—	—
—	S.C-Samm.-Anl 30	85,0 G	85,0 G
—	do. do. 26	45,0 G	45,0 G
—	do.ohne Ausl.-R.	5,0 G	5,0 G
6 (8)	Dresd. Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	74,0 bG	74,0 bG
6 (7)	do. do. IV	77,0 bG	77,0 b
6	do. do. V	77,0 G	77,0 G
5	do. do. I	73,0 G	73,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	80,2 b	78,75 bG
—	do. Gutsch.	1,9 G	1,9 G
6 (8)	do. Gldgrdrbr. Ser. 2, 4, 5	70,7 bG	70,6 b
5	do. do. I	75,0 G	75,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	83,5 bG	82,5 b
—	do. Gutsch.	2,5 G	2,5 G
6 (8)	ErblGldpfd.VI/VIII	83,75 b	83,0 G
6 (8)	do. do. VIII	83,0 B	83,0 G
6 (7)	do. do. IV	82,25 G	82,25 G
6 (7)	do. do. IX	83,25 G	83,75 G
6 (5)	do.Aufw.Goldbr	81,5 G	—
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	86,0 bG	86,0 G
6 (8)	do. do. VI	86,0 G	86,5 G
6 (8)	do. do. VII	86,0 G	86,0 G
6 (8)	do. do. VIII	86,0 bG	86,5 G
6 (7)	do. do. IX	85,0 G	85,0 G
6 (7)	do. do. IV	86,5 G	86,5 bG
6 (8)	do. do. V	85,0 G	85,0 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. do. VIII/X	69,0 B	69,0 bB
6 (8)	do. do. XIV	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. XVIII/XX	70,0 G	70,0 G

Zinsf.		1. 7.	30. 6.
6 (8)	Kred.-Anst. Aufw Schuldverschr.	88,0 b	84,0 G
6 (7½)	Kredita Goldhyp.-Briefe XXI	68,0 G	68,0 G
6 (7)	do. do. IX	66,0 G	68,0 G
6	Krd. Goldkrbr. XII	65,0 G	65,0 G
6 (8)	do.Schatzanw.A	60,0 b	60,0 B
6 (8)	Landw. Goldpfb.V	83,0 bB	83,0 bG
6 (8)	do. do. VI	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. II	83,0 bG	83,0 bG
6 (7)	do. do. IV	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. VII	83,5 G	83,5 G
6	do. do. III	83,0 bG	83,0 bG
6 (5)	do.Afw.-Pfb. Ia-28	76,75 bG	74,80 bG
6 (8)	do. Goldkrbt. II	57,0 G	55,5 G
6	do. do. III	56,0 G	56,0 G
—	do. Aw.Kr.B.Sa-32	30,0 G	30,0 G
—	do.Anl.-Sch.hiers.	1,8 G	1,8 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	80,0 B	79,0 bG
6 (8)	do. do. XIII	80,0 B	79,0 bG
6 (7)	do. do. XIV	81,5 G	82,0 G
6	do. do. X	82,0 G	82,0 G
5	do. do. VIII	74,5 G	74,5 G
6 (5)	do.A-Pbr.XII/XIIa	83,5 G	82,75 G
—	do. Gutsch. XIIa	6,5 G	6,5 G
6	do. Gldkredbr. XI	—*	—*
—	do. Afw.Kr.Br. XV	—	47,75 G
	do. Gutscheine	1,25 G	1,25 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II	88,0 G	88,0 G
6 (8)	do. do. V	83,0 G	83,0 G
6 (8)	do. do. VI	81,0 bG	80,25 G
6 (8)	do. do. VII	82,0 G	82,0 G
6 (7)	do. do. VIII	81,5 bG	80,75 bG
6 (8)	Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	73,0 G	73,0 G
6 (7)	do. do. IX	—*	—*
6	do. do. X/XI	—*	—*
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. III, XII, XV, XVII	67,25 G	64,5 bG
	do. XI, XIII, XVI	67,5 G	65,0 G
6 (8)	do. do. V	—	—
6 (8)	do. do. VI	64,0 G	63,5 B
6 (7)	do. do. IX	—*	—*
6	do. do. X	—*	—*
5	do Aufw.-Pfdbr	76,5 G	77,25 bG
5½, 4½	do. Gld.-Schv	53,0 G	53,0 G
6 (8)	Mitteld.Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII	63,5 G	61,0 bG
6 (8)	do. do. VIII	63,0 G	61,0 bG
6 (8)	do. do. IX	63,0 G	61,0 bG
6 (8)	do. do. X/XI	63,0 G	61,0 bG
6 (7)	do. do. I	62,5 G	61,0 G
6 (7)	do. do. II	62,5 G	61,0 G
6 (7)	do. do. III	62,5 G	61,0 G
6 (7)	do. do. IV	62,5 G	61,0 G
6	do. do.	—*	—*
5½, 4½	do. Mob.-Pfbr. I	—	—
6 (8)	do.Gldkom.Obl.	46,0 G	46,0 G
6	do. unverlb. I	—*	—*
6 (8)	Sächs.Bdkr.Gold-hyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	69,0 G	70,0 b
6 (8)	do. XV, XVIII, XX, XXI	68,3 b	68,5 G
6 (8)	do. XVII, XIX	68,75 bG	68,75 G
6 (7)	do. do. X	68,0 G	65,25 b
6 (7)	do. do.XV,XXII	68,0 G	65,25 bG
	do. do. XXIII	68,0 G	65,25 G
6	do. do. XI	67,0 G	67,0 B
5	do. do. I. u. II.	—	—
4½, 4½	do. Aufw.-Pfdbr.	81,0 bG	82,0 b
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	54,75 B	55,0 b
6 (7)	do. do. III	54,0 G	54,0 G

Zinsf.		1. 7.	30. 6.
5	Bautzn. Bggw. I/II	6,75 G	6,75 G
5	Landw.Goldpfdb I	2,1 B	2,1 B
5	do. Goldkrb. I	2,0 G	2,0 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,8 B	1,8 B
5	Pf. Grund Kraftw.	0,97 G	0,98 b
5	Säch. Ldkrogg. I	8,1 G	8,1 G
5	do. do. II	8,1 G	8,1 G
5	Zwick.Stkwts. I/II	—	—

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		1. 7.	30. 6.
0	Akt.-Frb. Münchb	30,0 G	30,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	50,0 G	50,0 G
0	Augsb.Br.z.Hasen	30,0 G	30,0 G
5	Bank für Bauten	54,0 G	54,0 G
12½	Baubk.f.d.Res.Dr.	127,0 B	127,0 G
0	Baumw. Zwickau	8,0 G	8,0 G
12	Bautzner Brauerei	130,0 G	130,0 G
6	Bergbrauer. Riesa	—*	—*
0	Bergmann, El.-W.	18,0 G	18,0 G
18	Berlin. Kindl.Bräu	—*	—*
0	Blumenfeld Vel.O.	—*	—*
6	Bohrisch,Brauerei	—*	—*
0	Carton. Loschwitz	11,0 G	11,0 G
6	Ch. F. Heilenberg	48,75 bG	48,5 G
0	Chem. F.v.Heyden	28,0 G	27,25 G
0	Cröllwitz. Papierf.	—*	—*
0	DeutscheJutespin.	—	37,0 G
0	Dtsche. Ton-u.St.	22,0 G	22,0 bG
10	Dittersdorfer Filz	—	—
10	Dortmund. Ritterb	85,0 b	85,0 G
? 800	Dresdn. Alb. Lit. A	—	—
? 160	do. Alb. Genuß.	171,0 G	168,0 G
u	do. Bau- u. Ind.	10,0 B	10,5 B
7	do. Chromo	22,5 B	22,5 B
7	do. Fahrwesen	—*	—*
0	do. Gardinen	—	22,5 bB
0	Dr.-Leipz. Schnell	16,0 G	15,5 G
0	Dresdn. Strickmsch	—	—
u	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	81,0 G	81,0 G
12	El.-W.-Betr.Riesa	88,0 G	88,0 G
4	Erste Kulmbacher	34,0 bG	35,1 G
0	Erzgeb. Holz	15,0 G	15,0 G
6	Eßlinger Brauerei	—*	—*
0	Europahof	—*	—*
0	Expreß, St.-A.	—*	—*
0	do. do. Vz.-A.	—*	—*
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	125,0 G	125,0 G
u	Felsenkeller-Br.	28,0 b	28,75 b
6	Gasvers. Ostsachs	50,0 G	50,0 G
0	Gebierwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	—	—
16	Geraer Strickgarn	138,0 G	138,0 G

Div. %		1. 7.	30. 6.
0	Glasfabr. Brockw.	—	2,0 B
0	Görlitz. Waggon	15,5 G	15,5 G
8	Gorkau Brauerei	—*	—*
4	Großenh. Webst.	—	—
12	Grüner-Bräu	—*	—*
4	Hamel Carl	48,5 G	48,5 bG
0	Hansabr. Lübeck	—*	—*
0	Heidenauer Papfb.	15,0 G	15,0 G
0	Hillmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	150,0 G	150,0 G
6	Hotel Bellevue	62,0 G	62,0 bG
6	C. M. Hutschenr.	10,0 G	10,0 G
4	Industriew.Plauen	86,0 b	85,5 G
10	Ireks	—*	—*
4	Isenbeck & Cie	—*	—*
0	Kahla, Porzellanf.	6,0 G	6,0 G
15	Kammg. Schedew.	—	—
0	Keramag	—	—*
7	Kieler Br. z. Eiche	70,0 G	70,0 G
4	Köttitzer Ledertuch	47,5 G	48,0 bG
0	Max Kohl	20,0 B	20,0 B
9½	Kraftw. Thüringen	125,0 G	125,0 G
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	81,0 bB	80,0 B
0	Kunstanstalt Groß	—*	—*
7	Kunstanstalt May	78,0 G	78,0 G
0	Kunstdr. Nieders.	—*	—*
0	Laferme	—*	—*
0	Leipz. Br. Riebeck	38,0 G	33,5 G
8½	Leipz.Landkraftw.	68,5 G	68,5 G
0	Leonhard Braunk.	—*	—*
0	Lingner-Werke	39,0 G	39,0 G
0	LöbauerAkt.Brau.	62,0 G	62,0 G
6	Mais Mellrichst.	—	—
8	Marienb. Mosaik.	47,0 G	47,0 G
5	Masch. Paschen	12,5 G	12,5 G
0	Meißner Felsenk.	—*	—*
0	Meißner Ofenfabr.	—	—
14	Mimosa	155,0 G	154,0 G
8	Mönchshof	75,0 G	75,0 G
0	Clemens Müller	7,0 b	7,0 B
6	Nähm.-TeileA.-G.	30,0 G	30,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—*	—*
0	Nürnb. Hercules	11,0 G	11,0 G
0	Peniger Papier	13,5 G	13,5 G
0	Phönicia-Werke	—	—
0	Plauener Gardinen	24,0 G	24,0 G
0	Plauensch. Lagerk	30,0 G	30,0 bG
12	Polyphonwerke	32,0 G	32,5 B
0	Porz. Kl. Veilsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	123,5 G	123,0 G
15	Reichelbräu	122,25 G	122,0 G
0	Reisewitzer Br.	—*	—*
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinstgtl.	—*	—*
5	Rosenthal, Porz.	30,0 G	27,0 G
0	Ruscheweyh	7,5 G	7,5 G
/	Sachsenwerk	85,0 G	85,0 G
0	do. V.-A.Lit.B	—	—
0	Sächs. Bronce	—	—
0	" Glasfabr.	1,3 G	1,25 G
8	" Malzfabr.	70,5 G	70,5 G
0	" Webst.-Fabr.	18,0 G	18,0 G

Div. %		1. 7.	30. 6.
8	Schl.Chem. A.-Br.	88,0 B	88,0 B
15	Schöfferhof	122,0 B	122,0 B
10	Schubert & Salzer	120,5 G	120,0 G
8	Fritz Schulz	34,0 G	34,0 G
0	Seidel & Naumann	10,0 G	10,0 G
0	Siemens, Glasind.	35,0 G	37,5 b
7	Soc. Waldschl.	84,0 G	84,0 G
0	Somag	21,0 G	21,0 G
0	Sonderm.&St.LitA	—	—
0	do. LitB	—	—
0	Speicherei Riesa	22,5 b	22,0 bG
4	Sicalit	19,0 G	19,0 bB
0	Sieing. Sörnewitz	—	—
6	Stett.Bergschl.-B.	—*	—*
0	Thiele, Lederfabr.	18,0 G	18,0 G
0	Thode, Papier	20,0 G	20,0 G
0	do. Gen.	1,65 G	1,65 G
8½	Thüring. Elektr.	115,0 G	115,0 G
0	Tielsch, Porz.	1,5 G	1,5 G
0	Trapp & Münch	36,0 G	36,0 G
0	Triptis, Porz.	—	—
0	Triton-Werke	—	—
8	Uhlmann Emil	44,0 G	44,0 G
0	Gebr. Unger	20,0 B	20,0 B
0	Union-W. Radebl.	11,5 G	11,5 G
0	Union-W. Diehl	50,0 G	50,0 G
0	Valenciennes	28,0 G	28,0 G
0	Ver. Bautzner Pap.	14,25 G	14,25 G
0	Ver. Eschebach	—*	—*
0	do. Vorz.-Akt.	—*	—*
64	Ver.Fbr.phot.Pap.	—	—
170	do. Gen.-Sch.	130,0 bG	128,0 bG
0	Ver. Holzstoff	—	—
0	Ver. Metall Haller	10,75 G	11,0 B
0	Ver. Strohstoff	49,0 b	48,0 G
8	Ver. Zünder	75,0 G	75,0 bB
7	Vereinsbr. Greiz	70,0 B	—
0	Volkstedter Porz.	—*	—*
0	Walther & Söhne	4,0 G	4,0 G
0	Wanderer-Werke	22,25 bG	20,5 G
0	Weißenb. Papier	17,0 G	17,0 G
0	Wunderlich & Co.	19,0 bG	18,5 bB
4	Zeiß Ikon	64,5 bB	64,5 bB
0	Zellstoff-Verein	—	—
0	Zittauer Masch.	85,5 G	84,5 G
12	Zwick. Kammg.	95,0 G	90,0 bG

2. Banken

Div. %		1. 7.	30. 6.
0	Allg. D. Credit-A.	22,5 G	22,875 bG
11	Bank f. Brauind.	65,0 G	65,0 G
0	Comm.-u.Priv.-B.	18,5 bG	18,0 G
0	Darmstädter	18,0 bG	18,0 G
0	Deutsche Disco	30,0 bG	30,0 bG
0	Dresdner Bank	18,125 b	18,0 bG
6	Dresdn.Hand.-Bk.	88,75 bG	89,0 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—*	—
12	Reichsbank	123,0 G	124,0 b
8	Sächsische Bank	102,0 G	104,0 b
7	Sächs. Bodenkr.	40,0 bG	38,75 b

3. Verkehr

Div. %		1. 7.	30. 6.
0	D. Eisenb.-Betr.	24,0 G	24,0 G
8	Sächs. El. u. Strb.	68,0 G	68,0 G

—*) bedeutet, daß in dem betr. Papier weder Angebot noch Nachfrage vorlag

Leipziger Kurse

vom 1. Juli 1932

(ohne Gewähr)

	1. 7.	30. 6.
6% Sächs. Anl.	48,0	47,75
7% Co.Bk.f.S.Anl20	70,0	70,0
6% do. do. 21	41,75	41,75
6% do. Gldpfdbr. I	57,5	57,5
10% Erbl.Ritt.Feingold I, I gr	—	—
do. III	83,25	83,25
do. V	82,5	82,0
A. D. Cred.-Anst.	22,75	22,75
Lpz. Hdl.- u. Vk.-B	57,5	57,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	101,0	101,0
Sächs. Bod.-Cred.	38,0	38,0

	1. 7.	30. 6.
Altb. Land-Kraftw	75,25	75,25
Bibl. Institut	—	17,0
Casseler Jute	110,0	110,0
Chromo Najork	27,75	27,75
Cröllw. Pap.	13,0	13,0
Dermatoid-Werke	—	—
Draht u. Kratzenst.	4,0	4,0
Färberei Glauchau	26,0	—
Fritzsche-H. Buch	7,75	7,75
Gosag	—	—
GlauzigerZuckerf.	52,5	53,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	87,0	87,0
HallescheZuckerf.	25,0	25,0

	1. 7.	30. 6.
Hohburg. Quarz	30,5	30,5
Kirchner & Co.	9,0	9,0
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	10,0	10,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	40,0	40,0
Köhltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	68,0	68,5
Langb.-Pfanhaus	30,0	30,0
Lpz. Baumwollsp.	58,0	—
Leipz. Feuervers.	107,0	107,0
Leipz. Kammg.	43,0	43,0
Leipz. Malzfabrik	—	—

	1. 7.	30. 6.
Leipz. Pianofabr.	—	1,0
Leipz. Spitzenf.	19,0	19,0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	20,25	21,25
Lindner Gottfried	17,0	16,25
Mansfeld	—	15,5
Mittw. Baumw.	56,0	56,0
Mittw. Bw.-Web.	6,5	6,5
NaumannBrauerei	38,0	38,0
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	—	—
Pinkau	64,0	64,0
Pittler	—	—

	1. 7.	30. 6.
Polyphon	30,5	30,5
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	10,0	10,0
Riquet & Co.	42,0	42,0
Rositzer Zucker	21,0	21,0
Sacharinfabrik	7,0	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	32,0	32,0
Schneider, Hugo	17,25	17,5
Schönherr	18,0	18,0
Schubert & Salzer	120,0	120,0
Schulz jun.	34,0	34,5
Steingut Colditz	14,5	14,5

	1. 7.	30. 6.
Stöhr & Co.	30,25	30,5
Thüringer Gasg.	80,25	80,0
Thür. Wollgarn	69,0	68,5
Ver.Holzst. u.Pap.	—	—
Verein. Thür. Sal.	15,0	15,0
Wesel & Naumann	19,0	19,0
Zitt. Mech. Web.	19,75	20,0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck.Br.,Zi.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	88,0	85,0

Tendenz: befestigt

Berliner Kurse

vom 1. Juli 1932

(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	1. 7.	30. 6.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	38,5	37,75
do. ohne Ausl.-R.	3,7	3,6
Hamb. Anl.-Ausl.	32,75	—
6% Dtsch. Goldanl.	87,75	87,25
6% do. v. 29	58,75	58,0
6% Reichsanl. v. 27	51,0	—
5½% Int. Reichsanl.	60,875	60,875
4% Schutzgeb.-Anl.	2,3	2,3

Wertbeständige Anleihen

	1. 7.	30. 6.
6% Pr.Ld.Pfdbr.R.4	64,0	63,5
6% do. R. 13/15	63,5	63,5
8% do. R. 19	63,5	63,5
6% do. 17/18	63,0	—
6% do. R. 10	—	—
6% do. GM.Ko.R.20	50,0	—
7% Pr.Z.-Stdtsch.	70,0	70,0
6% do. R. 3, 6, 10	59,0	59,0
6% do. do. S. 14/15	60,0	61,0
6% do. do. S. 18	60,0	—
6% do. do. S. 19	61,0	62,0
6% do. do. S. 20/21	58,0	—
6% do. R. 8 und 11	60,0	—
6% Pr. Ctrbd. 24	62,5	62,0
6% do. 26/27	63,0	61,0
6% do.Kom. 26/27/28	49,0	50,0
6% Pr.Pfdb.Em45/46	64,5	63,0
5% Rogg. Gold 1—3	62,5	—
5% do. 1—2	—	—
5% Berl. Rogg. 23	—	—
5% El. Zweckverb.	3,85	3,75
5% Lech. Ztr. Rogg.	6,65	6,55
5% Meckl.Schw.R.	6,7	—
5% Roggenr. 1—11	6,7	6,84
5% do. 12—18	6,48	6,45

Ausländische Anleihen

	1. 7.	30. 6.
5% Mexikaner abg.	4,0	4,25
4½% Oest.amort.E.	1,5	—
4% Oest. Gold	—	8,2
4% Oest. Kron.	0,5	0,3
5% Rum. 03 vereinh.	—	3,9
4½% do. 13	7,1	—
4% do. 89	3,0	3,1
4% Türk. Anl. 00	2,625	2,625
4% do. 08	3,0	—
4% do. Zoll	2,875	7,82
4% Ung. Gold	4,9	5,0
4% do. Kronen	0,2	0,25
3½% Ado.Staatsrente	—	—
4½% Bud. Stadt	—	—
4½% Bud. Stadt 14	25,0	25,1

Transportwerte

	1. 7.	30. 6.
Akg. f. Verk.-Wes.	27,0	26,75
Allg. Loc.- u. Strb.	54,0	56,0
Kanada	—	22,5
Dtsche Eb. Betr.	—	—
Hamburg. Paket.	10,125	10,875
Hamburg. Hochb.	41,0	41,0
Hamburg.-Süd	—	—
Hann. Uebrl.u.Str.	—	—
Hansa-Dampfsch.	—	18,25
Magdeb. Strb	—	—
Nordd. Lloyd	11,375	11,25

Bank-Aktien

	1. 7.	30. 6.
Allg.D.Cred.-Anst	23,25	23,25
Badische Bank	86,5	—
Bank f. el. Werte	35,5	35,5
Bank f. Brau-Ind.	65,0	65,0
Bayr.Hyp.-u.W.-B	—	42,5
Berl. Handelsges.	88,5	89,0
Berl.Hyp.-B.A.u.B	122,0	122,0
Braunschw.-Hann	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	18,0	18,0
Danz. Privat-B.	41,0	—
Dess. Landesbank	15,25	15,25
Deutsch-Asiat. B.	—	—
DeutscheDisconto	30,0	30,0
Dtsche.Z.-Bod.-C.	41,0	39,5
Dtsche. Golddisk	60,0	60,0
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	40,25	41,25
Dt. Uebersee-Bk.	27,5	27,0
Dresdner Bank	18,5	18,5
Hamb. Hyp.-Bank	38,0	—
Luxemburg Int.	—	—
Meckl.-Str.-Hyp.	—	—
Meining.Hyp.-Bk.	40,0	39,5
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	—	—
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	125,12	123,12
Rhein. Hyp.-Bank	47,25	42,0
Sächsische Bank	—	101,0
Sächs. Bodencr.	40,0	39,25
Westd. Bd.-Cred	41,5	—
Wiener Bankv.	3,75	—

Industrie-Aktien

	1. 7.	30. 6.
Akkumul.-Fabrik	—	—
Adler Portl.-Cem.	8,0	—
Alexanderwerk	—	—
Aku	34,0	32,0
Allg. Elektr.-Ges.	21,0	20,75
Ammendl. Pap.	43,5	41,5
Amperwerke	67,0	70,0
Anhalt. Kohlenw.	43,75	40,5
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bräu	—	—
Aschaff. Papierf.	15,75	16,0
Augsb.-Nürnb. M.	—	—
Bachm. u. Ladew.	40,0	—
Balcke Maschinen	—	—
Basalt A.-G.	10,5	8,25
Bavaria-St. Pauli	—	—

	1. 7.	30. 6.
Bayer. Motoren	32,25	32,5
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	28,75	26,75
Berger Tiefbau	116,0	117,0
Bergm.-Elektr.	18,25	17,0
Berl.-Gub. Hutf.	114,0	110,0
Berl. Karlsr. Ind.	—	22,875
Berl. Kindl	—	—
Berl. Maschinenb.	11,75	12,0
Berl. Neur.	28,5	28,0
Berthold Messing	8,625	9,0
Beton- u. Monier	—	23,0
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	—	95,0
Brk.- u. Brik.-Ind.	130,5	129,0
Braunschw. Ind.	55,0	—
Braunschw. J.-Sp.	—	—
Braunschw. Kohle	—	146,5
Braunschw. Ma.	—*	—*
Bremer Vulkan	—	—
Bremer Wollkäm.	—	—
Busch, Opt. Ind.	14,5	13,5
Busch-Jäger	—	—
Byk. Guldenw.	18,5	18,0
Cartonnag.-Ind.	—	12,0
Charlottenb. Wass	54,625	55,5
I. G. Chemie vollg.	123,0	123,0
do. 50% Eing.	114,0	113,5
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	41,0	40,0
Che. Fb. v. Heyden	28,625	28,0
Ch. Ind. Gelsenk.	45,0	—
Ch. Werke Albert	26,0	24,0
Chillingworth	27,75	27,625
Comp. Hispano	173,0	168,25
Concordia Berg.	40,0	41,0
Concordia ch. Fb.	—	27,5
Concordia Spinn.	—	—
Continent. Gummi	79,0	78,75
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	—	10,5
Dtsch.-Atl.Telegr.	—	76,5
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont.Gasg.	84,25	82,125
Dtsch. ErdölA.-G.	63,625	61,0
Dtsch. Jute-Spinn.	59,0	—
Dtsch. Kabelwerk	—	18,0
Dtsche. Linolwerk	—	26,5
Dtsch.Schachtbau	66,0	—
Dtsch. Spiegelgl.	—	—
Dtsch. Steinzeug	—	—
Dtsch. Telefon	22,5	23,0
D. Ton- u. St.-W.	22,625	—
D. Eisenh. A.-G.	12,75	12,75
Dommitzsch Ton	—	74,0
Dortm. Akt.-Br.	—	116,0
Dresdner Bauges.	—	—
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	18,0	20,0
Dresdn.Schnellpr.	—	—
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld.Mach.-B.	—	—
Dyckerh. & Widm.	—	—
Dynamit A. Nobel	41,25	40,75
Egestorff Salz	—	30,25
Eintracht, Bgwk	125,0	125,0
Elektra	82,25	82,0
Elektr. Lief.-Ges.	58,75	57,0

	1. 7.	30. 6.
Elektr. Licht u. Kr.	67,25	67,0
Engelhardt-Bräu	—	—
Erdmdl. Spinn.	13,0	14,0
Eschweiler Bwk.	—	—
Excels.-Fahrr.-W	—	—
Fahlbg., List & Co.	6,5	6,75
Falkenst. Gardin.	—	42,5
Farbindustrie	88,5	87,875
Feldmühle Pp.-F.	46,0	43,25
Felt. & Guilleaum	37,25	37,5
Flensbg. Schiffb.	—*	—*
Ford Motor	38,5	39,0
R. Frister A.-G.	—	—
Gebhard & Co.	—	25,0
Gebh. & Koenig	—	60,0
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	31,5	30,5
Gust. Genschow	—	—
Germ. Portl.-Cem.	22,0	22,75
Gerresh. Glash.	—	31,5
Ges. f. el. Untern.	54,0	52,0
Girmes	—	6,75
Glasf. Brockwitz	—	—
Glasmftr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	53,25	52,5
Gebr. Goedh. AG.	—	—
Goldschmidt	16,5	16,125
Görlitzer Wagg.	15,0	15,25
Großenh. Webst.	—*	—
Grün & Billing AG	—	—
Gruschwitz Text.	40,25	—
Guano-Werke	12,0	—
Haberm. & Guck	—	—
Hageda	43,25	43,25
Hallesche Masch.	—	—
Hammersen	—	—
Harb. G. Phönix	—	—
Harpener	50,5	47,75
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	—	—
Heilmann-Littm.	7,75	7,75
Heine & Co.	18,875	18,0
Hemmoor Portl.	51,5	—
Hildebr. Mühlen	—	—
Hindt. Auflerm.	—	—
Hirsch, Kupf.-W.	—	7,5
Hirschb. Lederfb.	76,5	—
Hösch, Eis. u. St.	26,25	21,5
Hoffm. Stärkefb.	—	56,0
Hohenlohewerke	12,5	—
Phil. Holzmann	28,25	28,5
Hotelbetriebsges.	38,5	37,5
Hubertus Brkhl.	—	—
Huta, Breslau	22,0	—
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	—	28,5
Ilse, Bergbau	128,0	127,0
do. Gen.	81,5	80,875
Ind.-W. Plauen	36,0	36,0
John, A.-G.	—	—
Gebr. Junghans	10,125	10,5
Kahla, Porzellfbr.	6,5	—
Kali, Chem.	63,5	68,5

	1. 7.	30. 6.
Kaliw. Aschersl.	90,0	87,0
Karstadt	—	—
Kart. Gr.-Särchen	—*	—*
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	8,5	—
Klöckner-Werke	23,0	22,75
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	74,0	—*
Kolb & Schüle	—	—
Kollmar & Jourdan	—	—
Körting, Gebr.	—	2,25
Köttitzer Leder	—	47,0
Kraftw. Thüringen	127,0	—
Kronpr. Met.-Ind.	—	—
Kunz. Treibriem.	—	—
Küppersbusch	52,0	—
Kyffhäuserhütte	40,0	—
Lahmeyer & Co.	74,5	74,0
Laurahütte	—	—
Leipz.Riebeck-Br.	—	38,5
Leipz.Landkraftw.	—	—
Leipz. Pianof.Zim.	0,75	0,75
Leonhard Brk.	—	—
Leopold-Grube	18,25	—
Georg Liebermann	—	30,0
Lindes Eismasch.	67,0	67,0
C. Lindstr., A.-G.	—	—
Lingel, Schuhfabr.	—	—
Lingner-Werke	—	—
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	—	—
Lüdenscheidt	—	—
Lüneburg. Wachsbl.	—	—
Magdeb. Bergw.	—	—
Magdeb. Mühlen	—	—
Magirus	4,25	—
Mannesmann-W.	38,375	36,75
Mansfeld	12,5	12,5
Martini &Hünecke	—	—
Masch. Untern.	22,25	21,875
M.F.Buckau-Wolf	43,0	43,0
Masch.-F. Kappel	—	—
Maximilianshütte	—	—
Mech. Web. Lind	2,80	2,75
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	—	—
Meinecke A.-G.	—	—
Meißner Ofen	—	—
Mercur Wollw.	67,5	67,5
Miag	18,0	19,5
Mimosa A.-G.	156,75	—
Mitteld. Stahl	—	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	20,0	—
Müller Gummi	—	—
Münch L. & Kr.	—	—
Niedert. Kohlenw.	123,0	128,0
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	5,0	—
Obschl. Koksw.	28,25	29,5
Oeking.Stahlwerk	—	—
Orenst. & Koppel	22,125	22,375
Peipers	—*	—*
Phönix Bergwerk	16,125	16,25
PhönixBraunkohl.	—	—

	1. 7.	30. 6.
Pintsch A.-G.	—*	—
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	23,5	—
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	31,5	32,0
Poppe & Wirth	—	—
Präzp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	—	—
Rathg. Waggonf.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reichelbräu	123,5	123,0
Reichelt Metall	7,75	8,0
Reinecker A.-G.	45,125	—
Rhein. Braunk.	169,5	167,25
Rhein. Chamotte	—	—
Rhein. Spiegelgl.	30,75	—
Rhein. Stahlwerk	43,0	40,125
Rh.-Westf. Elektr.	50,125	48,75
Rh.-Westf. Kalk	—	—
D. Richter A.-G.	18,0	—
Riebeck Montan	58,0	56,5
Riedel A.-G.	22,5	21,5
Rockstroh-Werk	—*	—*
Roddergrube	42,0	42,0
Rosenthal. Porz.	31,0	30,0
Rositzer Zuckerf.	—*	21,0
Ferd. Rückforth	26,125	26,125
Ruscheweyh	7,0	—
Rütgersw. A.-G.	32,625	32,25
Sachsenwerk	35,5	34,0
Sächs.-Thr. Prtld.	—	—
Sächs. Webstuhl.	17,75	—
Salzdetfurth	159,75	155,0
Sangerh. Masch.	—	—
Sarotti Chocolade	68,0	—
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. a. Z.	—*	14,5
Schl. Brgb. Beuth.	42,75	42,25
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—*	—*
do. Lit. B	73,0	72,5
Schl. Lein. Krmst.	—	—
Schl. Portl.-Cem.	27,75	27,625
Schles. Textilwk.	—	—
Schneider, Hugo	17,5	17,5
Schöfferhof	—	119,5
Schub.& Salzer M.	122,25	120,0
Schuckert, Elektr.	58,5	58,5
Schultheiß	50,0	48,5
Schulz jun., Fritz	—	—
Schwabenbräu	78,0	—
Schwanebeck	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Pr. Seiffert & Co.	—	—
Siegersd. Werke	22,5	23,75
Siemens Glasind.	32,5	35,0
Siemens & Halske	118,5	116,75
Sinner A.-G.	—	—
Somag	—	—
Sonderm.&St.Lit.A	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt, chem. F.	87,0	—
Stradit Magnesia	—	22,5
Steingutf. Colditz	15,0	15,0
Stettiner Chamotte	11,0	11,0
Stettiner Elektr.	87,0	90,0

	1. 7.	30. 6.
Stock & Co., Spir.	30,0	30,0
Stöhr Kammgarn	31,375	30,0
Stollberg Zinkh.	—	—
Sturm Falzziegel	28,0	—
Svenska	6,5	6,0
Thale, Eisenhand.	—	—
Thöris Ver. Oelf.	55,0	53,75
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	81,0	80,0
Tietz, Leonh.	54,0	52,0
Trachenbg. Zuck.	28,0	27,0
Transradio	129,0	128,0
Triptis A.-G.	—	—
Triton-Werke	5,25	4,75
von Tuchersche	—	49,0
Tuchfabr. Aachen	—	54,0
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	-	—
Ver. Altbg. Spielk.	—	68,75
Ver. Bautz. Papf.	—	—
V. che.W.Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	63,0	65,0
Ver. Planschenfb.	—*	—*
Ver. Glanzst. Elb.	—	—
Ver. Laus. Glas	12,5	11,75
Ver. Met. Haller	10,0	—
Ver. Pinselfabrik	—	—
Vr. Portlands. Sch.	—	—
V. Smyrna-Tepp.	—	—
Ver. Stahlwerke	14,25	14,125
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	21,0	21,0
Vogel-Telgr.-Dr.	12,75	12,25
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	—	—
Vogtl. Tüllfabrik	—	—
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	29,75	28,0
Wanderer-Werk	22,15	22,0
Warstein. Grub.	49,25	—
Wegelin & Hübner	10,5	9,0
Wersch.-Weiß. B.	—	—
Westereg. Alk.	90,0	88,75
Westfäl. Kupfer	—	—
Wicking Portl.	5,0	5,0
Wunderlich & Co.	21,0	21,0
Zeiß Ikon	—	—
Zeitzer Masch.-F.	90,0	89,5
Zellstoff-Vr. abg.	2,5	2,625
Zellstoff-Waldh.	24,75	24,25

Versicherungs-Aktien

	1. 7.	30. 6.
Aachen-Münch. F.	706,0	705,0
Allianz Stuttg.Ver.	—	—
do. Lebensv.-Bk.	138,0	—

Kolonialwerte

	1. 7.	30. 6.
Ostafrika	20,0	18,75
*Kamerun	—	8,75
Neu-Guinea	81,0	—
Otavi-Minen	10,25	10,75
Schant. Hdlsges.	34,0	35,0

Berliner fortlaufende Notierungen

vom 1. Juli

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	38,2	38,75
do. Neubesitz	3,55	3,75
Ver. Stahlw.-Obl.	38,75	38,375
A.G. für Verkehr	26,5	—
Allg. Lok.-Kraft	—	—
Dt. Reichsb. Vz.	71,5	71,5
Hamburg-Paket	10,62	—
Hamburg-Süd	—	—

	Anfang	Schluß
Hansa-Dampf	—	—
Nordd. Lloyd	11,12	—
Otavi-Minen	—	—
Bk. el. Werte	35,5	—
Bk. für Brau	—	67,0
Reichsbank	123,62	125,75
Alg. Kunstzijde	32,5	34,25
A. E. G.	20,25	—
Bayern-Motoren	—	—
J. P. Bemberg	27,25	28,75
Berger Tiefbau	116,25	—
Berl. Maschinen	—	—
Brk. Brikett	—	—
Buderus	—	—
Charl. Wasser	55,0	55,25

	Anfang	Schluß
Chade	172,0	172,5
Conti-Gummi	—	80,0
Daimler-Benz	10,87	—
Dt. Atl. Telegr	—	—
Dt. Conti-Gas	82,25	83,25
Dt. Erdöl	62,5	63,25
Dt. Linoleum	27,0	—
Dt. Eisenhandel	12,5	12,75
Eintracht Brk.	125,0	126,0
El. Lieferung	—	—
El. Licht-Kraft	66,5	67,25
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	88,12	89,0
Feldmühle	46,5	45,25
Felten-Guilleaume	—	38,0
Gelsenk. Berg	30,75	31,625

	Anfang	Schluß
Gesfürel-Loewe	54,0	—
Th. Goldschmidt	—	16,5
Hamb. El.-Werke	76,75	77,0
Harpener Berg	49,75	50,875
Hoesch	25,5	—
Holzmann	—	—
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	81,0	—
Gebr. Junghans	11,0	—
Kali-Chemie	68,5	—
Kali Aschersleben	—	91,0
Klöcknerwerke	23,0	22,55
Lahmeyer	—	—
Laurahütte	—	—
Mannesmann	37,25	36,0

	Anfang	Schluß
Mansfeld Bg.	12,5	—
Maschbau-Unt.	21,5	22,8
Maximiliansh.	—	—
Metallges.	23,75	24,0
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	29,87	29,875
Orenstein	21,25	—
Phönix Berg	16,5	—
Polyphon	—	31,25
Rhein. Braunk.	168,5	169,5
do. Elektro	63,5	64,5
Rheinstahl	41,5	42,875
Rh.-W. Elektro	49,0	50,25
Rütgerswerke	32,0	—
Salzdetfurth	158,0	158,75
Schl. Bergb.-Zink	—	—

	Anfang	Schluß
Schl. Elektro	72,25	73,25
Schub.-Salzer	121,12	121,25
Schuckert El.	57,5	—
Schultheiß	48,75	—
Siem.-Halske	118,62	118,5
Stöhr Kammgarn	30,75	—
Stollberg Zink	—	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	53,25	—
Ver. Stahlw. Akt	14,25	14,875
Vogel Telegr.	—	—
Westeregeln	87,25	88,5
Zell-Waldhof	24,75	—

SLUB Wir führen Wissen.